

25888, II, L, f.

Jahres-Bericht
der
philharm. Gesellschaft in Laibach

für die Zeit

vom 1. October 1888 bis 30. September 1889.

Herausgegeben von der Direction

verfasst von

Dr. Friedrich Keesbacher.



Laibach.

Verlag der philharmonischen Gesellschaft.

Buchdruckerei von Jg. v. Kleinmann & Fed. Bamberg.

1890.

Jahres-Bericht

der

philharmon. Gesellschaft in Laibach

für die Zeit

vom 1. October 1888 bis 30. September 1889.

Herausgegeben von der Direction

verfaßt von

Dr. Friedrich Reesbacher.



Laibach.

Verlag der philharmonischen Gesellschaft.

Buchdruckerei von Jg. v. Kleinmayr & Sed. Bamberg.

1890.



MD 421/1998

An die geehrten Mitglieder

der philharmonischen Gesellschaft in Laibach.

Die Direction beehrt sich, hiemit den 26. Jahresbericht seit der letzten Reorganisation der Gesellschaft (im Jahre 1863) zu übergeben.

Die Gesellschaft verzeichnet im abgelaufenen Geschäftsjahre eine außergewöhnlich bewegte Concertsaison, indem außer den fünf statutenmäßigen Concerten und dem Schülerconcerte, noch vier außergewöhnliche Concerte und vier Kammermusikabende gegeben wurden. Den denkwürdigsten Anlaß zu diesen außergewöhnlichen Concerten gab in erster Reihe das freundige Ereignis des vierzigjährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I., welches festlich zu begehen ebenso dem patriotisch-dynastischen Gefühle der Gesellschaft als auch einer alten, loyalen Tradition derselben entsprach. Dieses zum Besten der Armen der Stadt Laibach gegebene Concert im Vereine mit zwei anderen zu wohlthätigen und künstlerischen Zwecken gegebenen Concerten ergab ein Reinerträgnis von 508 fl.

Aber nicht nur durch die Zahl, sondern auch durch den künstlerischen Wert der gesellschaftlichen Productionen gestaltete sich das abgelaufene Vereinsjahr zu einem hervorragenden. Wir erwähnen nur beispielsweise der Aufführung der «Antigone» von Mendelssohn, zweier Fragmente: aus Beethovens «Christus am Delberge» und aus Richard Wagners «Tanhäuser», dreier Symphonien u. s. w. u. s. w., wofür dem unermüdllich thätigen Musikdirector F. Böhner der Dank der Gesellschaft in erster Linie gebührt.

Die Kammermusikabende haben sich zu einem musikalischen Bedürfnisse unserer Stadt entwickelt und gaben allen mitwirkenden Künstlern wieder Gelegenheit, uns eine Reihe musikalischer Genüsse zu

bieten, wofür diesen und besonders der hingebenden Thätigkeit des Herrn Concertmeisters Hans Gerstner die dankbare Anerkennung der Gesellschaft und aller Kunstfreunde gesichert ist.

Der Männer- und der Damenchor, ersterer im Vereine mit den Sängern des deutschen Turnvereines, wirkten mit vollem Erfolge in den Concerten mit, und ist es diesem Zusammenwirken der Gesangskräfte zu danken, daß die Aufführung großer chorischer Werke wieder ermöglicht wurde, wofür insbesondere jenen Sängern, die nicht zugleich Mitglieder des gesellschaftlichen Männerchores sind, der Dank an dieser Stelle ausgesprochen wird.

Die Gesellschaftsschulen erfreuen sich eines von Jahr zu Jahr steigenden Andranges von Schülern und haben im heurigen Schuljahre die noch nicht dagewesene Ziffer von 163 Schülern erreicht. Das Böglingconcert gab einen erfreulichen Beweis für den Fortschritt der Schüler sowie für die Tüchtigkeit des Lehrkörpers.

In finanzieller Beziehung schloß das Jahr mit einem zufriedenstellenden Resultate ab, indem nicht bloß ein namhaftes Deficit eingebracht wurde, sondern die Casse sogar mit einem Ueberschusse von über 100 fl. abschloß. Das Vermögen der Gesellschaft hat sich von 39.673 fl. 75 kr. auf 40.365 fl. 99 kr. vermehrt.

Das erschütternde Ereignis des so unerwarteten Todes des Kronprinzen Rudolf veranlaßte die Direction, den Ausdruck des Schmerzgeföhles der Gesellschaft im Wege des hohen Landespräsidiums zur Allerhöchsten Kenntniss zu bringen. Aber auch in den Kreis der Direction und der Gesellschaft griff der Tod in unerbittlicher Weise ein.

Anton Ritter v. Schöppel-Sonnwalden, der einstige gefeierte Director der Gesellschaft, Dr. Emil Voß sen., Director-Stellvertreter und Schulinspector, Antonie Freifrau von Codelli, Alexander Dreo, Präsident der krain. Sparcasse, Carl Deschmann, welcher der Gesellschaft noch im Tode durch ein Legat gedachte, und Heinrich Kulp, einst Mitglied des Männerchores, bedeuten ebensoviele unerseßliche Lücken im Kreise der Gesellschaft. Trauernd stehen wir am Grabe der Hingeschiedenen, allen ein treues und dankbares Angedenken bewahrend.

Ein für das Gedeihen und die Zukunft der Gesellschaft hochwichtiges Ereignis vollzog sich in diesem Jahre, indem die Gesellschaft,

Dank der großmüthigen Unterstützung durch die löbliche krain. Sparcasse, in den Stand gesetzt wurde, den langgehegten Wunsch, der Gesellschaft und der Tonkunst in unserer Stadt ein eigenes Ayl zu schaffen, dadurch der endlichen Erfüllung erheblich näher zu bringen, daß die Gesellschaft die Theaterruine käuflich erwarb und die einleitenden Schritte zur Lösung dieser so hochwichtigen Frage veranlaßte. Dankbar gedenkt sie auch einer Spende von 100 fl. für den Baufond, welche ihr Herr Traun in edelmüthiger Weise widmete.

Laibach besitzt in der philharmonischen Gesellschaft den ältesten Musikverein Oesterreichs; Kunstsin und edler Gemeinfinn der Bürger dieser Stadt wird es hoffentlich ermöglichen, daß Laibach abermals die erste Provinzstadt Oesterreichs sein wird, die ein eigenes Musikvereinshaus besitzt.

Allen, welche an dem Zustandekommen dieser Aufgabe theilhaben, sowie überhaupt allen, welche die Gesellschaft in ihrem künstlerischen Streben werththätig unterstützten, wird der Dank aus vollstem Herzen ausgesprochen.

Laibach im December 1889.

Die Direction.

Jahresbericht

vom 1. October 1888 bis letzten September 1889.

Der Neutitscheiner Männergesangverein begiegt am 14. October 14. Octbr. die festliche Enthüllung der Gedenktafel, welche derselbe an dem Geburtshause des Compositeurs Engelsberg (Schön) errichten ließ. Die philharmonische Gesellschaft begrüßte den Verein aus diesem Anlasse auf telegraphischem Wege und erhielt als Antwort ein kalligraphisch ausgestattetes Schreiben mit der Abbildung des Geburtshauses des gefeierten Dondichters.

Am 28. October erstes Gesellschafts-Concert unter Mit- 28. Octbr. wirkung des Fräuleins Esinger aus Salzburg.

Am 8. November 1888 starb in Wien Anton Ritter v. Schöppl 8. Novbr. Sonnwalden, k. k. Hofrath i. P., der frühere gefeierte Director der philharmonischen Gesellschaft. Schöppl trat im Jahre 1840, damals Conceptspraktikant der k. k. Kammerprocuratur, als ausübendes Mitglied in die philharmonische Gesellschaft ein, der er bis zu seinem Tode ununterbrochen angehörte.

Im Jahre 1844 wurde er in die Direction als Repräsentant der 78 musizierenden Mitglieder und als Schulinspector gewählt, unter der Direction des Herrn Johann Freiherrn v. Schloißnigg, k. k. Gubernialrath. Im Jahre 1850 wurde demselben auch die Stelle des Musikinspectors zugetheilt. Im Jahre 1859 wurde er zum Director der Gesellschaft, als Nachfolger Wilhelm Jetmars, gewählt, welche Stelle er bis zu seiner im Jahre 1874 erfolgten Resignation inne hatte. Im Jahre 1877 abermals an die Spitze der Gesellschaft berufen, versah er diese Stelle bis zum Jahre 1881, in welchem er nach Wien übersiedelte. Dr. v. Schöppl gehörte also der Gesellschaft durch 48 Jahre und hievon durch 22 Jahre als Director derselben an. Diese Thatfache allein illustriert seine Bedeutung für die philharmonische Gesellschaft genügend, wer aber in den letzten Decennien der philharmonischen Gesellschaft angehörte, nur der weiß Schöppls Verdienste um die Gesellschaft ganz und vollends zu würdigen.

Selbst ausübender Musiker, eifriger Musikfreund und gewiegter Musikkenner, war er auch durch die persönliche Liebenswürdigkeit seines Umganges, durch seinen ehrenhaften Charakter, durch seinen weitreichenden Einfluß, durch die Unermüdllichkeit, mit der er die Interessen der Gesellschaft jederzeit vertrat, durch den Eifer, mit dem er ihr immer neue Freunde zu gewinnen trachtete, durch die unerschütterliche Ruhe, mit der er bei Differenzen in der Direction stets den erfolgreichen Vermittler abgab, wie kein Zweiter berufen, das Ehrenamt eines Gesellschaftsdirectors zu bekleiden.

Deswegen kam die Trauerkunde von seinem Tode wie ein Blitzschlag aus heiterem Himmel, und tieferschütterter gab der jetzige Gesellschaftsdirector, der kurz vor der Plenarversammlung am 10. November 1888 die Trauerbotschaft erhielt, in dieser die Nachricht von dem betrübenden Ereignisse.

Die Gesellschaft benützte jede Gelegenheit, um Dr. von Schöppl ihre Sympathien und ihre Dankbarkeit zu beweisen, mehrfache Serenaden des Männerchores, Sängerabende, zu seinen Ehren veranstaltet, sowie seine bereits im Jahre 1874 erfolgte Ernennung zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft waren der äußerliche, sichtbare Ausdruck der Gefühle der Hochachtung und der Verehrung, welche die Gesellschaft ihrem hochverdienten und so beliebten Director entgegenbrachte, und als die Trauerkunde seines Todes in der gedachten Plenarversammlung verkündet wurde, erhob sich dieselbe zum Zeichen der Trauer von den Sitzen. Die Direction richtete an die Witve des Hingeshiedenen ein Beileidsschreiben.

Doctor v. Schöppl aber bleibt für immer mit der Geschichte der Gesellschaft verbunden, da auf den schönsten und ehrenvollsten Blättern derselben sein Name in unverlöschlichen Zügen verzeichnet steht. Möge Schöppls Geist fortleben in der philharmonischen Gesellschaft und sein Wirken ein edles Vorbild bleiben für alle künftigen Directoren der Gesellschaft. Friede und Ehre seinem Andenken immerdar!

11. Novbr.

Am 11. November veranstaltet die Gesellschaft ein Concert zum Besten der durch Hochwasser beschädigten Gemeinden in Tirol und Vorarlberg und der Bewohner des Laibacher Moores. Das Reinerträgnis, das zu gleichen Theilen den Geschädigten im Wege der Statthalterei in Innsbruck und der Landesregierung in Laibach zugewendet wurde, betrug 150 fl., ein schöner Lohn für die humanitäre Bestrebung der Gesellschaft.

Am 11. November hielt die Gesellschaft ihre statutengemäße Plenarversammlung ab, welche von 30 Mitgliedern besucht war. Nachdem der Vorsitzende, Regierungsrath Dr. Keesbacher, die Beschlussfähigkeit constatirt und die Versammlung begrüßt hatte, warf er einen Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr. Er erwähnt mit Befriedigung der künstlerischen und finanziellen Erfolge derselben, die Gesellschaftsschulen

seien im Aufblühen begriffen, dankt den scheidenden Lehrern Fräulein Clementine Eberhart und Theodor Luka für ihre vorzüglichen Dienstleistungen. Sodann erhebt sich über Aufforderung des Vorsitzenden die Versammlung zum Zeichen des Dankes für die Subventionen, welche den Gesellschaftsschulen von Seite des Staates, des Landes, der Gemeinde und der löbl. Sparcasse auch heuer wieder zutheil wurden.

Er gedenkt sodann der Lücken, welche der Tod in die Reihen der Gesellschaftsmitglieder gerissen: der Tochter des einstigen Musikdirectors Redved, des ehemaligen Gesellschaftsschülers Heinrich Basadonna, des Vereinslehrers Josef Sklenar, des einstigen ausübenden und Directionsmitgliedes Bezirkshauptmannes Wilhelm Dollhof, welcher der Gesellschaft ein Legat von 200 fl. hinterließ, ferner des Landeshauptmannes Gustav Graf Thurn, Oberlandesgerichtsrathes Schmalz und des Bergathes Wilhelm Ritter v. Fritsch, des Ehrenmitgliedes Prof. Laurenz Weiß in Wien und vor allem des einstigen gefeierten Gesellschaftsdirectors Anton Ritter v. Schöpyl.

Hierauf trug Herr Cassier Karinger den Rechnungsabschluss und den Vermögensausweis pro 1887/88, Herr Cassier Krenner das Präliminare pro 1888/89 vor. Nach Bekanntgabe des Berichtes der Revisoren Beyschlag und Berderber, denen für ihre Mühewaltung der Dank der Gesellschaft ausgesprochen ward und die wieder zu Revisoren gewählt wurden, wurde zur Neuwahl der Direction geschritten. Es erscheint Regierungsrath Dr. Friedrich Keesbacher mit 29 von 30 Stimmen als Director wiedergewählt; in die Direction werden die Herren Oberstabsarzt Dr. Emil Bock jun., Max Krenner, Carl Karinger, Josef Hauffen, Carl Leskovic, Alois Cantoni und N. Paschali wieder und an Stelle des auf eine Wiederwahl verzichtenden Bezirkshauptmannes Felix Schaschel und des Sparcasseebeamten Josef Böhm die Herren Dr. Emil Bock jun. und Max Samassa neugewählt. Der Vorsitzende spricht den aus der Direction scheidenden Herren, insbesondere dem der Direction so lange angehörnden, verdienstvollen und unermüdet thätigen Bezirkshauptmann Schaschel das Bedauern über ihren Verlust und den Dank der Gesellschaft unter lebhafter Zustimmung der Versammlung aus.

Nachdem über Antrag Gustav Fischers dem Director und der Direction der Dank der Versammlung mit Acclamation votiert worden, wurde die Versammlung geschlossen.

Zweites Gesellschaftsconcert.

Am 2. December war der für Oesterreichs Völker so ereignisreiche frohe Gedenktag der Thronbesteigung Seiner Majestät unseres erhabenen Kaisers und Herrn Franz Josef I., und Oesterreichs Völker begiengen das 40jährige Jubiläum der glorreichen Regierung unseres Kaisers über den persönlichen Wunsch desselben nicht in rauschenden Festen, umso

18. Novbr.

2. Decbr.

nachhaltiger aber in ihrer Wirkung in zahllosen Stiftungen, Wohlthätigkeits- und Humanitätsacten.

Die philharmonische Gesellschaft, nunmehr bald durch zwei Jahrhunderte gewohnt, alle das Allerhöchste Kaiserhaus berührenden Ereignisse in treuester Ergebenheit und patriotischer Begeisterung festlich zu begehen, veranstaltete am 2. December ein großes patriotisches Festconcert, und um dem persönlichen Wunsche Seiner Majestät zu entsprechen, zum Besten der Stadtarmen und unter dem bescheidenen Titel eines «außerordentlichen Concertes». Der Herr Landespräsident, der Herr Landescommandierende, zahlreiche höhere Beamte und Militärs waren erschienen, und ein distinguiertes Publicum füllte den Saal. Als das auf dem Podium versammelte Orchester, der Damen- und der Männerchor zum Schlusse der C. M. v. Weber'schen Jubelouverture die Volkshymne anstimmten, erhob sich die im Festgewande erschienene Zuhörerichast von den Sizen und brach in jubelnden Beifall aus.

Hierauf trat der Gesellschaftsdirector Regierungsrath Dr. Friedrich Keesbacher vor und sprach folgenden, von ihm verfaßten Prolog:

Der Kaiserhymne Töne sind verklungen,
Verklungen ist ein dankerfüllt Gebet,
Mit dem das Volk für seinen Kaiser steht,
Es ist zum Ewigen emporgedrungen.
Dem Rufe werd' Erhöhung dort zutheil:
Gott geb' dem Reiche Schutz, dem Kaiser Heil!

Der Kaiser sprach: Zum festlichen Gedenken
Des heut'gen Tages erinnert euch der Armen!
Mit ihnen, ihrem Elend habt Erbarmen!
Den Armen Hilfe in der Noth zu schenken,
Ist für mein Herz der Gaben beste,
Nicht will ich Prunk, nicht Jubelfeste.

So hörten wir das edle Wort erklingen.
Drum laßet ehren uns des Kaisers Willen
Und heiße Segenswünsche nur im stillen
Sie sollen heut' zu Himmels Höhen dringen!
Uns einet heute nur des Wohlthuns Glück,
Das wiederstrahlt aus dankerfülltem Blick.

Doch — ruh'n auch Prunk und Festgepränge,
Was uns bewegt in unserm Innern,
Des heut'gen Tages froh erinnern,
Wer ist so stark, daß er's bezwänge,
Den Blick in die Vergangenheit nicht senke,
Des Kaisers, seiner Thaten nicht gedente?

Des Tags nicht denke, als des Osterreichs Mark
 Dem Schiffe gleich im wildbewegten Meer
 Ein Spiel der Wellen trieb umher?
 Da kam ein Jüngling kühn und stark,
 Der frohen Muths in ernsten Stunden
 Dem Sturm zu trohen Kraft gefunden.

Der alte Welttheil stand in lichtigem Brand,
 Als er ergriffen einst das Steuerruder,
 Im Reiche kämpfte Bruder gegen Bruder,
 Des Aufruhrs Fadel zuckte durch das Land;
 Stand auch das Schiff an des Verderbens Rand,
 Er führt' es durch den Sturm mit sich'rer Hand.

Und was der Jüngling einst erstrebt,
 Es hat's mit reifem Sinn der Mann vollbracht;
 Er gab dem Reich zurück die alte Macht,
 Er hat den Geist des Volkes neu belebt,
 Von seines hohen Thrones Stufen
 In seinen Rath das Volk berufen.

Und die sie haßten einst, des Osterreichs Mark,
 Sie bieten ihre Hand zur Stunde
 Zum treuen, festen Bruderbunde.
 Befestigt steht sie da und stark,
 Ein Fels, an dessen Grund die Wellen
 In machtverlorner Wuth zerschellen.

Und nun erblühen, dem alten Baume gleich,
 Der junge Triebe treibt mit frischem Saft,
 Die Künste und die Wissenschaft
 Aufs neu im schönen Oesterreich.
 Wohl Dir, mein theures Vaterland,
 Das einst in ernster Stunde solchen Herrscher fand!

Mit Stolz, o Kaiser, blicke auf Dein Land,
 Auf Deines Volkes Glück, der Städte Pracht,
 Der Kunst Erblüh'n, des Handels Macht,
 Die segnend schützet Deine Vaterhand.
 Verlorst Du alles — doch das schönste bliebe:
 Zu Dir, o Kaiser, Deines Volkes Liebe.

Befegnet sei der Tag, an dem vor vierzig Jahren
 Du stiegst auf Deiner Väter Thron,
 Des großen Rudolf echter Sohn!
 Und sind beschieden uns noch Sturmgefahren,
 So lang das Ruder lenket Deine Hand,
 Blicke froh auf Dich Dein Volk, Dein Land!

Diesem deutlich und nachdrucksvoll gesprochenen Gedichte folgte abermals stürmische Zustimmung, und nun spielte sich das weitere Programm des Festconcertes unter größter Theilnahme des Publicums ab. Das Reinerträgnis von 147 fl. wurde dem Bürgermeister übergeben, damit dieser es dem bestimmten Zwecke zuführen möge.

9. Decbr.

Der Gesellschaftslehrer Herr Theodor Luka veranstaltet am 9ten December ein Abschiedsconcert vor seiner Uebersiedlung nach Wien unter Mitwirkung der bedeutendsten Kräfte der philharmonischen Gesellschaft, unter welchen Frau Renata Bock, die das erstemal sich öffentlich hören ließ, das Publicum im Sturme eroberte.

10. Decbr.

Am 10. December starb Antonia Freiin von Codelli-Fahnenfeld, geborene Freiin von Schmiedburg, eine durch Geist, Kunstsin und Wohlthätigkeit gleich ausgezeichnete Frau. Die philharmonische Gesellschaft verlor in ihr nicht nur eines ihrer ältesten Ehrenmitglieder (sie gehörte der Gesellschaft seit dem Jahre 1826 als ausübendes, seit dem Jahre 1836 als Ehrenmitglied an), sondern auch eine kunstbegeisterte und treue Freundin. Baronin Codelli fehlte bis in die letzten Jahre, in denen sie durch Kränklichkeit verhindert war, bei keinem Concerte der Gesellschaft und trat auch sonst jederzeit und werththätig für die Gesellschaft ein. Sie bewies ihre Anhänglichkeit an dieselbe auch insbesondere im Jahre 1886, wo sie anlässlich ihres 50jährigen Jubiläums als Ehrenmitglied der Gesellschaft derselben zur Bildung eines Clavierfondes den Betrag von 100 fl. übergab, mit dem leider bis jetzt nicht in Erfüllung gegangenen Wunsche, es möge ihr Beispiel Nachahmung finden. Der Männerchor der philharmonischen Gesellschaft sang bei dem Leichenbegängnisse in der Kapelle zu St. Christoph, wo die Einsegnung der Leiche vor ihrer Ueberführung nach Stein stattfand, einen ergreifenden Trauerchor, nachdem die Gesellschaft schon vorher einen prachtvollen Kranz auf den Sarg der Verewigten niedergelegt hatte.

Ein dankbares Andenken der Gesellschaft bleibt ihr für immer gewahrt.

18. Decbr.

Am 18. December hielt der Männerchor der philharmonischen Gesellschaft seine statutenmäßige Plenarversammlung ab. Bei der hiebei stattgefundenen Neuwahl des Ausschusses wurden die früheren Ausschüsse wieder- und an Stelle Josef Dornik's Adalbert Damasko als Ausschufs neugewählt.

23. Decbr.

Am 23. December starb Alexander Dreo, Präsident der krainischen Sparcasse. Der Männerchor sang bei dem am 25. December stattgefundenen Leichenbegängnisse einen Trauerchor, die Gesellschaft legte an seinem Sarge einen Kranz nieder. Die Gesellschaft betrauert in Dreo den Präsidenten einer Corporation, welche ihr gegenüber so oft Beweise von Hochherzigkeit und Kunstsin gegeben hat und sie seit Decennien in großmüthigster Weise unterstützt.

1889.

Am 6. Jänner veranstaltete die philharmonische Gesellschaft ein 6. Jän. Beethoven-Concert zum Besten der Beethoven-Sammlung in Heiligenstadt bei Wien. Wenngleich für die Gesellschaft bei ihren beschränkten Mitteln auswärts angestrebte Zwecke ferne liegen mögen, so glaubte dieselbe doch dem an sie gestellten Ansinnen entsprechen zu sollen, da es das Andenken Beethovens, ihres berühmtesten Ehrenmitgliedes, zu feiern galt. Die Gesellschaft war in der Lage, der genannten Sammlung den Betrag von 184 fl. als Reinertragnis zu überreichen, worauf ihr dieselbe ein sehr schmeichelhaftes Dankschreiben übermittelte, nachdem sie die am Concertabende versammelten Künstler und Mitwirkenden auch in telegraphischem Wege begrüßt hatte.

Am 7. Jänner starb in Innsbruck Heinrich Kulp, k. k. Ingenieur 7. Jän. der Staatsbahn, früher ein eifriges Mitglied des Männerchores der philharmonischen Gesellschaft und der Gatte der in den Gesellschaftsconcerten oft und gern gehörten ausgezeichneten Sängerin Fanny Kordin. Die Leiche des Hingeshiedenen wurde nach Laibach überführt und am 12. Jänner auf dem hiesigen Friedhofe beigelegt. Der Männerchor sang bei diesem Anlasse einen Trauerchor, so seinem einstigen Mitgliede den letzten Gruß im Liede bringend. Die Witwe Frau Fanny Kulp richtete an die Direction und an den Männerchor ein Dankschreiben für die ihrem Gatten gebrachte Trauerkundgebung.

Ein furchtbares Ereignis, welches das Allerhöchste Kaiserhaus und 30. Jän. mit ihm ganz Oesterreich in ebenso unerwarteter als erschütternder Weise traf, der plötzliche Tod des Kronprinzen Rudolf, hat auch in Laibach die tiefgehendste Bestürzung hervorgerufen. Sah man doch in dem geistig hochbegabten Kaiserjohnne die Zukunft Oesterreichs in hellstem Lichte erstrahlen, das nun so plötzlich erlosch.

Auch die Direction der philharmonischen Gesellschaft fühlte sich durch ihren Schmerz gedrängt, dem Vertreter des in Wien abwesenden Herrn Landespräsidenten, Herrn Statthaltereirath Schemerl, die Gefühle tiefsten Beileids mit der Bitte auszusprechen, selbe zur Kenntniss Allerhöchstherrlicher Majestät des Kaisers zu bringen.

Erster Kammermusikabend.

21. Febr.

Drittes Gesellschaftsconcert.

24. Febr.

Ein den Charakter einer internen Familienangelegenheit tragender Act der Anerkennung für den seit Jahren mit unermüdlichem Fleiße und seltener Treue und Verlässlichkeit der Gesellschaft angehörenden Vereinsdiener Leopold Hotschewar spielte sich im Schoße der Gesellschaft anlässlich des 70. Geburtstages des genannten Dieners ab, indem ihm der Gesellschaftsdirector am 10. März mit einer ehrenden Ansprache in Namen der Direction ein Ehrengeschenk übergab. 10. März.

- Am 10. März fand der zweite Kammermusikabend statt.
11. März. Am 11. März starb Carl Deschmann, der berühmte krainische Gelehrte, der unerföhlliche Custos unseres Landesmuseums und der treue Freund der philharmonischen Gesellschaft. Deschmann fehlte selten bei den Gesellschaftsconcerten und nie bei den Plenarversammlungen derselben, oftmals durch das Eingreifen in die Verhandlungen ebenso sein Interesse als auch sein Verständniß für die Angelegenheiten der Gesellschaft bekundend, sowie er auch im Tode derselben mit einem Legate von 100 fl. gedachte.
13. März. Der Männerchor sang bei dem Leichenbegängnisse am 13. März einen Trauerchor. Die Direction schmückte den Sarg mit einem Kranze die Gesellschaft aber wird das Andenken des unvergeßlichen treuen Freundes stets in Ehren und in dankbarster Erinnerung bewahren.
19. März. Dritter Kammermusikabend.
24. März. Viertes Gesellschaftsconcert.
1. April. Am 1. April Concert des Pianisten Alfred Grünfeld.
7. April. Vierter Kammermusikabend.
11. April. Am 11. April Concert des Streichquartettes Hellmesberger aus Wien.
14. April. Am 14. April fünftes Gesellschaftsconcert, in welchem „Antigone“ von Felix Mendelssohn aufgeführt wird.
27. April. Am 27. April veranstaltet Fräulein Valentine Karinger, Schülerin der philharmonischen Gesellschaft, speciell des Herrn Musikdirectors F. Böhrrer, nunmehr Schülerin am Conservatorium in Wien, ein gut besuchtes Concert.
15. Mai. Am 15. Mai begieng Se. Excellenz der Präsident des obersten Gerichtshofes Anton Ritter v. Schmerling, k. k. geheimer Rath, gew. Staatsminister, sein 60jähriges Dienstjubiläum. Unter den zahlreichen Gratulationen und Ovationen, welche dem gefeierten Staatsmanne von allen Seiten zugiengen, befand sich auch ein Beglückwünschungs-Telegramm der Direction der philharmonischen Gesellschaft, deren Ehrenmitglied Schmerling seit dem Jahre 1863 ist, welches derselbe in verbindlichen Worten telegraphisch erwiderte.
21. Mai. Am 21. Mai spendete Herr F. Traun der Gesellschaft für ihren Baufond den Betrag von 100 fl., für welchen Beweis edlen Kunstsinnes die Direction demselben ein Dankschreiben übermittelte.
27. Mai. Der Tod, der auch dieses Jahr wieder unerbittlich in die Kreise der Gesellschaft empfindliche und unerföhlliche Lücken gerissen hat, griff leider auch in den Kreis der Direction, indem am 27. Mai Dr. Emil Bod, k. k. Oberstabsarzt i. R., Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und der Kriegsmedaille, Directorstellvertreter und Schulinspector der Direction der philharmonischen Gesellschaft, nach langem, schwerem Leiden der Stadt, seinen Klienten, seiner Familie und der philharmonischen Gesellschaft zu früh entrißen wurde.

Der Verewigte, selbst Musikfreund und Haupt einer musikalischen Familie, war der Gesellschaft mit ganzem Herzen zugethan und wirkte namentlich als Schulinspector mit unermüdlicher Thätigkeit und wahrhaft aufopferungsvoller Hingebung. Die Gesellschaft gab ihrem Schmerze um den bitteren Verlust durch ein Beileidschreiben an die Familie, durch das Niederlegen eines Kranzes am Sarge des Verbliebenen und durch einen Trauerchor, welchen der Männerchor derselben auf dem Chore der evangel. Christuskirche anlässlich des Begräbnisses executierte, einen wenngleich schwachen Ausdruck. Die Familie dankte in einem Schreiben für die dargebrachten Trauerkundgebungen.

Am 11. September starb Frau Therese Schaschel, Gattin des 11. Septbr. langjährigen, verdienstvollen Directionsmitgliedes Herrn k. k. Bezirkshauptmannes Felix Schaschel. In dankbarer Würdigung der Verdienste des Genannten um die Gesellschaft legte dieselbe auf den Sarg der Verbliebenen einen Kranz nieder, und der Männerchor sang in der Kapelle zu St. Christoph einen Grabgesang.

Uebersicht der Thätigkeit der philh. Gesellschaft im Vereinsjahre 1888—89.

Die Gesellschaft gab im abgelaufenen Jahre fünf Gesellschaftsconcerte, zwei Wohlthätigkeitsconcerte, ein Concert für die Beethoveniansammlung in Heiligenstadt, ein Concert zum Besten des Baufonds und ein Schülerconcert, zusammen zehn Concerte und vier Kammermusikabende.

Der Männerchor wirkte eifsmal, darunter dreimal selbständig, der Damenchor ebenfalls eifsmal, darunter dreimal selbständig, in den Gesellschaftsconcerten mit.

Von fremden Künstlern wirkten mit Frä. Hermine Esinger aus Salzburg, Frä. Caroline von Radio aus Wien und Herr Dr. Leopold Delmor aus Tarvis.

In den neun Concerten, exclusive des Böglingconcertes, gelangten zur Aufführung: zwei Symphonien (Mozart: Jupiter-Symphonie, R. Wagner: C-dur, und Rubinstein: Nr. 1 F-dur), vier Ouverturen (Mendelssohn: «Meeresstille und glückliche Fahrt», Gernsheim: «Waldmeisters Brautfahrt», C. M. v. Weber: Jubelouvertüre mit dem Schlusssatz von R. Wagner, Gluck: «Iphigenie auf Aulis»); von choralischen Werken: «Antigone» von Mendelssohn, «Einzug der Festgäste auf der Wartburg» aus dem «Tannhäuser» von R. Wagner, Chor mit Solo aus dem Oratorium «Christus am Delberg» von L. von Beethoven; von anderen orchestralen Werken: «Huldigungsmarsch» von R. Wagner, Suite von Reinhold, Variationen über die österreichische Volkshymne von Haydn, Serenade von Fuchs, Trio von Mendelssohn, zwei Violinconcerte, ein Celloconcert, ein Clavierconcert von Mozart B-dur, ferner sechs Clavierpiecen, zwei Violinpiecen, drei Cellopiecen, drei Phantasiestücke für Violine und Pianoforte, achtzehn Lieder, drei Damen- und drei Männer-, vier gemischte Chöre, zwei Declamationen. (Der Chor «Christus am Delberge» gelangte zweimal zur Aufführung.)

In den vier Kammermusikabenden gelangten zur Aufführung: sechs Streichquartette, zwei Clavierquartette, vier Trios, eine Sonate.

Die Gesellschaft hielt ab zwei Plenarversammlungen, die Direction 14 Sitzungen, der Lehrkörper fünf Conferenzen, der Männerchor eine Plenarversammlung.

Ueber die Thätigkeit betreffs des Baues der Tonhalle für die Gesellschaft wird an anderer Stelle besonders berichtet.

Gesellschaftsschulen.

Der Unterricht an den Gesellschaftsschulen erstreckte sich im abgelaufenen Schuljahre 1888/89 auf Clavier (die Herren F. Böhler, G. Moravec und E. Lasner), Violine (die Herren F. Gerstner, G. Moravec), Gesang (Fr. Anna Lübeck), Cello (Herr E. Lasner), Musiktheorie und Harmonielehre (Herr F. Böhler), allgemeiner Chorgefang (Herr F. Böhler), Ensemblespiel (die Herren F. Böhler und F. Gerstner).

Es besuchten die Gesellschaftsschulen im Jahre 1888/89 140 Schüler (gegen 139 im Vorjahre). Von diesen sind im Laufe des Jahres 7 ausgetreten, so daß am Schlusse des Jahres 133 (gegen 117 im Vorjahre) verblieben.

Auf die einzelnen Lehrgegenstände vertheilen sich die Schüler in folgender Weise:

| | | | | | |
|--------------------------------|----|---------|--------|----|--------------|
| Clavier | 66 | Schüler | (gegen | 68 | im Vorjahre) |
| Violine | 49 | » | » | 48 | » |
| Sologefang | 20 | » | » | 13 | » |
| Chorgefang als Hospitant . . . | 1 | » | » | 2 | » |
| Harmonielehre als Hospitanten | — | » | » | 4 | » |
| Cello | 4 | » | » | 4 | » |

zusammen . . . 140 Schüler (gegen 139 im Vorjahre).

Neun Schüler behandelten zwei Instrumente oder ein Instrument und Gesang.

Dem Geschlechte nach gehörten je 70 Schüler dem männlichen und weiblichen an.

Es besuchten:

| | | | | | |
|--|----|--------------|----|---------|----------------|
| die Volksschule | 40 | Schüler oder | 28 | Procent | aller Schüler, |
| das Gymnasium | 23 | » | 17 | » | » |
| die Oberrealschule | 22 | » | 16 | » | » |
| die Lehrer-Bildungsanstalt | 6 | » | 4 | » | » |
| die Übungsschule derselben | 6 | » | 4 | » | » |
| die Orgelschule | 4 | » | 3 | » | » |
| die Lichtenthurn'sche Wai- sensschule | 2 | » | 2 | » | » |
| das Institut Huth | 2 | » | 1 | » | » |
| das Institut Rehn | 2 | » | 1 | » | » |
| die Handels-Lehranstalt . . . | 1 | » | 1 | » | » |
| keine Lehranstalt | 32 | » | 23 | » | » |

zusammen . . . 140 Schüler oder 100 Procent aller Schüler.

Dem Alter nach standen:

| im Alter von | 8 Jahren | 7 |
|------------------------|----------|----|
| > > > | 9 | 10 |
| > > > | 10 | 11 |
| > > > | 11 | 15 |
| > > > | 12 | 12 |
| > > > | 13 | 18 |
| > > > | 14 | 12 |
| > > > | 15 | 8 |
| > > > | 16 | 8 |
| > > > | 17 | 10 |
| > > > | 18 | 11 |
| > > > | 19 | 2 |
| > > > | 20 | 3 |
| > > > | 21 | 1 |
| > > > | 22 | 5 |
| > > > | 23 | 1 |
| > > > | 24 | 5 |
| > > > | 26 | 1 |

zusammen . . . 140 Schüler.

Der Muttersprache nach gehörten 92 oder 65 Procent aller Schüler der deutschen, 45 oder 32·9 Procent aller Schüler der slowenischen, 1 oder 0·7 Procent aller Schüler der polnischen, 1 oder 0·7 Procent aller Schüler der italienischen, 1 oder 0·7 Procent aller Schüler der kroatischen Sprache an.

Der Geburt nach stammen:

| | |
|-----|--|
| 103 | Schüler aus Krain (darunter 75 aus Laibach), |
| 13 | > > Steiermark, |
| 5 | > > Ungarn, |
| 3 | > > Niederösterreich (darunter 2 aus Wien), |
| 2 | > > Tirol, |
| 2 | > > Kärnten, |
| 2 | > > Kroatien, |
| 2 | > > Schlesien, |
| 2 | > > Baiern, |
| 2 | > > dem Küstenlande, |
| 1 | > > Salzburg, |
| 1 | > > Galizien, |
| 1 | > > Preußen, |
| 1 | > > Egypten, |

zusammen 140 Schüler.

Von den betreffenden Eltern waren dem Berufe nach:

| | |
|--|----|
| Beamte | 45 |
| Geschäftsleute | 15 |
| Militärs | 10 |
| Bahnbedienstete | 10 |
| Private | 10 |
| aus dem Dienerstande | 10 |
| aus dem Handwerkerstande | 6 |
| Hausbesitzer und Oekonomen | 6 |
| Fabrikanten und Industrielle | 6 |
| Advocaten und Notare | 5 |
| Ärzte und Apotheker | 4 |
| Professoren | 3 |
| Lehrer | 3 |
| Musiker und Künstler | 3 |
| Bankbeamte | 2 |
| Meßner | 2 |

zusammen . . . 140

Es sind in die Gesellschaftsschulen 70 Schüler mit und 70 ohne Vorkenntnisse eingetreten; 67 Schüler waren solche, deren Eltern Gesellschaftsmitglieder und 73, deren Eltern dies nicht waren.

Von den 140 Schülern zahlten 63 das volle Schulgeld, 66 waren ganz und 11 zur Hälfte von der Entrichtung des Unterrichtsgebldes befreit; es waren daher 47 Procent aller Schüler vom Schulgelde ganz befreit, 45 Procent zahlten das volle Schulgeld, und 8 Procent zahlten die Hälfte desselben.

Der Lehrkörper hat im Verlaufe des Schuljahres fünf Conferenzen abgehalten, in welchen das Verhalten der Schüler, das Gutachten über die Schulgeldbefreiungsgesuche, administrative, pädagogische und hygienische Verhältnisse, Fragen über Lehrmittel u. s. w. eingehender Berathung unterzogen wurden.

Chronik der Schule.

Am 16. September fand die Eröffnung der Gesellschaftsschulen 16. Septbr. statt.

Am 8. November wird Carl Lasner als Cellolehrer ernannt an 8. Novbr. Stelle Theodor Luka's, der Laibach anfangs December verließ, um sich in Wien zu etablieren. Herr Lasner tritt am 16. December seine 16. Decbr. Stelle an.

Am 18. Mai findet das Schülerconcert unter großartigem An- 18. Mai. drange und zu vollster Befriedigung des anwesenden Publicums statt.

13. Juli. Am 13. Juli werden die Gesellschaftsschulen geschlossen. Der Gesellschaftsdirector hielt an die versammelten Schüler eine Ansprache, in welcher er denselben die Vortheile der musikalischen Bildung in eingehender Weise auseinandersetzte und dieselben mit der Aufforderung, jetzt den Schulen und später der philharmonischen Gesellschaft mit Fleiß und Eifer anzugehören, entließ. Hierauf wurden die Zeugnisse vertheilt und die Eröffnung der Gesellschaftsschulen auf Mitte September festgesetzt.
21. Juli. Ein hoher Erlaß des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 10. Juli 1889, Z. 15.450 (intimiert mit Erlaß der hohen k. k. Landesregierung in Laibach vom 21. Juli 1889, Z. 8261), bezieht sich auf den Bericht, welchen der von der hohen Unterrichtsverwaltung zur Inspection der staatlich subventionierten Musikschulen in den Jahren 1887 und 1888 entsendete Regierungsrath Herr L. Zellner an diese erstattet hat, und empfiehlt, daß die Aufnahme in eine Instrumentalclassse einer Musikschule grundsätzlich von jenem Grade der Vorkenntnisse abhängig zu machen sei, welcher mit dem einjährigen Besuche der Elementargeängerschule erworben wird. Ferner erklärt der citierte hohe Erlaß eine entsprechende Erhöhung des Schulgeldes, eine verhältnismäßige Beschränkung der Schulgeldebefreiungen und die Wiederactivierung der Bläserschulen als wünschenswert und empfiehlt außerdem die Abänderung jener Bestimmung der Statuten, wornach den Kindern von Vereinsmitgliedern, also gerade dem bemittelteren Theile derselben, die Erniedrigung des Schulgeldes zugestanden wird.
15. Septbr. Am 15. September werden die Gesellschaftsschulen eröffnet unter ungewöhnlichem Andrang von Schülern.

Der Bau des Vereinshauses der philharm. Gesellschaft.

Auf der philharmonischen Gesellschaft lastete in Ansehung der von ihr für Concerte und Schulen benützten Localitäten seit ihrem Bestehen der Fluch eines unstillen Wanderlebens, und erst in unseren Tagen soll es ihr beschieden sein, den so lange gehegten Wunsch, die Gründung eines eigenen Heimes, in Erfüllung gehen zu sehen.

noncila Es fehlt uns jede Ueberlieferung, wo die alte Academia Philo-Harmonicorum ihre Proben und Productionen abgehalten haben mag, wir wissen erst, daß die im Jahre 1794 regenerierte Gesellschaft am 12. November des genannten Jahres ihre erste Akademie im damals Thoman'schen Hause in der Franciscanergasse (später das Pleinweis'sche, nunmehr Albert Gerstenmayer'sche Haus Nr. 290 [alt], 5 [neu] Studentengasse) abgehalten hat.

Nicht lange genügten die bescheidenen Räume dieses Privathauses der in ihrer Mitgliederzahl stetig steigenden Gesellschaft, und so sah sie

sich schon im folgenden Jahre genöthigt, für ein größeres Gesellschaftszimmer Sorge zu tragen; Herr Fuga, Mitglied und Cafetier im sogenannten Casino (im Theatergebäude), erbot sich unaufgefordert, sein Billardzimmer zur Abhaltung musikalischer Uebungen der Gesellschaft unentgeltlich einzuräumen, welches Anerbieten die Gesellschaft umso freudiger annahm, da es sicher ist, daß dieser Platz für Akademien allen übrigen freien Plätzen der Stadt vorzuziehen kömmt* und den die Gesellschaft gewiß auch nicht wieder verlassen haben würde, wenn mindere Unbequemlichkeiten, wie z. B. jene der steten Uebertragung der musikalischen Instrumente, Pulte etc., dabei verbunden gewesen wären. Die Gesellschaft bezog dieses Zimmer am 8. Mai 1795. Es ist gewiß von Interesse, daß die Gesellschaft heute gerade jenen Platz für ihr künftiges Vereinshaus ausgewählt hat, in welchem sie bereits einmal und, wie wir später sehen werden, noch zweimal ihre Zelte aufgeschlagen hatte und welchen sie schon damals als den unter allen freien Plätzen der Stadt geeignetsten erkannt und erklärt hat.

Oben bemerkte Uebelstände hatten zur Folge, daß sich die Gesellschaft abermals genöthigt sah, einen bequemeren Ort aufzusuchen. Sie wendete sich bittlich an die Herren Stände, welche derselben die unteren Speisezimmer im ständischen Redoutengebäude auf unbestimmte Zeit bewilligten. Sie wollte diese Zimmer in Pacht übernehmen, die Stände jedoch überließen dieselben der Gesellschaft unentgeltlich, nur mit der Bedingung, daß sie an jenen Tagen, an welchen die Zimmer von der Direction (Balldirection) verwendet werden wollten, diese derselben überlassen müsse. Die Gesellschaft bezog ihre neuen Localitäten am 30. September 1795. So blieb nun die Gesellschaft in diesen Räumen bis zum Jahre 1799, doch nicht im ungestörten Besitze derselben, denn infolge der französischen Invasion wurden die gedachten Zimmer als Mehl- und Getreidemagazine benützt, so daß die Gesellschaft ihre Akademien 1797 durch 8½ Monate aussetzen mußte und selbe erst am 5. März 1798 in den genannten Zimmern wieder eröffnen konnte.

Am 12. Juni 1799 übertrugen die Philharmoniker ihre Akademien aus nicht näher bezeichnetem Anlasse in das deutsche Ordenshaus der ritterlichen Commende. Die Gesellschaft, welche in der gütigen Einräumung dieses Saales von der Verwaltung des Ordenshauses zwar einen nicht verkennbaren Dienst von Seite dieser erblickte, legte gleichwohl die Mitschuld an dem Niedergange der damaligen Akademien dem ihr zur Benützung eingeräumten Saale bei, welcher als

* Diese Stelle ist wortgetreu einer von dem späteren Gesellschaftsdirector Joh. Bapt. Novak verfaßten Geschichte der Wiedergründung der Gesellschaft entnommen, welches Manuscript der Verfasser im Jahre 1861 im Gesellschaftsarchive vorfand.

eine im Innern zwar geräumige, von außen aber sehr eingeschlossene, mit vielen Thüröffnungen umgebene und daher für musikalische Akademien allerdings nicht zu empfehlende, etwas zu niedere Localität geschildert wurde. Es handelt sich hiebei offenbar nicht um den von der Gesellschaft später benützten großen Saal des Deutschen Ordens, sondern um ein größeres Zimmer des Ordenshauses.

Da sich dieser Saal also als ungeeignet erwies, auf die Zimmer im Redoutensaale ohnehin nicht sobald sichere Rechnung gemacht werden durfte, so beschloß die Direction, des ewigen Wanderns müde, sich einen passenden Saal und für längere Zeit sicherzustellen. Die Gesellschaft übernahm nämlich die beiden oberen Billardzimmer des ständischen Theaters in Aftpacht, durchbrach die Mittelmauer derselben und machte, so gestattet, die Zimmer für einen musikalischen Akademiesaal möglichst anwendbar. Nur schade, daß derselbe etwas zu enge war, er faßte bequem bei 100 Menschen nebst Stühlen, Pulken u. s. w.

Am 12. Juni 1799 gab die Gesellschaft die erste Akademie in diesem neu gepachteten und adaptierten Saale.

Es soll hier nebenbei bemerkt werden, daß die Gesellschaft außer den gewöhnlichen Akademien zu festlichen Anlässen, zu wohlthätigen Zwecken jederzeit ihre großen Akademien, wie bis heute, im landschaftlichen Redoutensaale gab.

Nicht lange und nicht ungestört sollte sich die Gesellschaft ihres nach ihrer Anschauung definitiven Heims erfreuen. Als die Franzosen am 28. November 1805 in Laibach einzogen, stellte die Gesellschaft ihre Akademien ein und nahm selbe erst am 19. April 1806 wieder auf. Es ist nicht bekannt, warum die Gesellschaft ihren Saal im Theatergebäude verließ, denn wir wissen, daß selbe am 30. April 1807 die derselben von den Ständen einstweilen abermals unentgeltlich überlassenen Zimmer im Redoutensaale neuerlich bezog, um bald darauf auch diese wieder zu verlassen und nach dem Auersperg'schen Fürstenhofe zu übersiedeln.

Doch auch hier war der Gesellschaft nicht Ruhe gegönnt, denn es kam das verhängnisvolle Jahr 1809 mit seinen weltererschütternden Kriegsstürmen, welche auch an Laibach und seiner philharmonischen Gesellschaft nicht spurlos vorübergingen. Schon im März des genannten Jahres mußten wegen der häufigen Truppendurchmärsche und Militäreinquartierungen ein paar Akademien unterbleiben, und die Gesellschaft gab am 31. März ihre letzte Akademie im Saale des Fürstenhofes, da derselbe vom Militär in Beschlag genommen wurde. Die Gesellschaft beschloß den bekannten «gänzlichen Stillstand des gesellschaftlichen Vergnügens». Aber nicht bloß das Vergnügen war gefährdet, sondern auch die Unterkunft der Gesellschaftsutensilien und Instrumente u. s. w.

Die Gesellschaft hatte nämlich den kleineren Saal des Fürstenhofes, der an das damals von Siegmund von Gandin bewohnte Quartier anstieß, inne. Letzterer mußte nun seine Wohnung an den französischen General-Waldinspector abtreten sammt dem gedachten Saal, so daß die Instrumente und Musikalien in den großen Saal übertragen wurden, welchen man aber am 5. Juli ebenfalls in Beschlag nahm, so daß die Gesellschaft gezwungen war, ihr Eigenthum theils in ein unteres Zimmer des Fürstenhofes, theils in die Wohnung des musikalischen Repräsentanten Th. Dreo zu übertragen. Auf ausdrücklichen Befehl des französischen Marschalls vom 5. August 1810 mußten alle Zinsparteien des Fürstenhofes auf der Stelle ausziehen, und nur durch besondere geheime Begünstigung von Seite des fürstlichen Güterinspectors durften die gesellschaftlichen Geräthe in dem unteren Zimmer auf unbestimmte Zeit noch belassen bleiben. Da jedoch bald darauf auch das untere Zimmer geräumt werden mußte, bewilligte Herr Dr. Lusner aus eigenem Antriebe und aus bekannter Anhänglichkeit an die Gesellschaft ein großes Zimmer in dem Freiherr von Erberg'schen Hause (heute Baron Lichtenberg'sches Haus Nr. 6 am Auerspergplatz) bis Georgi 1811 ganz zinsfrei. Als nun dieses Zimmer zu Georgi abermals geräumt werden mußte, beschloß die Gesellschaft, alle Geräthe, auch die unter Obhut des Herrn Dreo befindlichen, in die Wohnung des Gesellschaftsdirectors J. B. Novak bringen zu lassen (14. April 1811).

Die seit 1809 der Kriegsverhältnisse wegen unterbrochenen gesellschaftlichen Akademien wurden am 1. März 1816 wieder aufgenommen, und zwar wurden als gesellschaftliches Local zwei Zimmer im zweiten Stocke rückwärts im Auersperg'schen Fürstenhofe ausgewählt.

Diese Räumlichkeit war ganz ungeeignet, denn die Gesellschaft war in zwei Zimmer vertheilt: in dem einen waren die musizierenden, in dem andern die zuhörenden Mitglieder, die Verbindung wurde durch die offene Thür vermittelt. Um dieser momentanen Verlegenheit möglichst auszuweichen, mietete die Gesellschaft zwei Zimmer im Theatergebäude und richtete außerdem ein Gesuch an die Deutsche Ordenscommende um pachtweise Ueberlassung des im genannten Ordenshause befindlichen und unbenützten Saales. Und noch im December desselben Jahres erhielt die Gesellschaft diesen Saal, und zwar zu unentgeltlicher Benützung. Im Jahre 1817 bezog die Gesellschaft den Deutschordenssaal, errichtete ein Podium und gab am 24. Jänner die erste Akademie. Dieser Saal wurde nun bis zum Jahre 1859, also durch 42 Jahre benützt.

Bis zum Jahre 1821 bestand die philharmonische Gesellschaft nur als Concert-Institut, im gedachten Jahre aber errichtete dieselbe auch Schulen, die bis heute, allerdings erheblich erweitert, fortbestehen. Das

Schullocal wurde in der ersten Zeit vom Lehrer gemietet, wofür er ein jährliches Quartier-Äquivalent von 150 fl. erhielt. Das Schulzimmer wechselte also so oft, als der Lehrer seine Wohnung wechselte.

Die Gesellschaft ließ im Jahre 1837 nach eingeholter Erlaubnis von Seite der Ordenscommende ihren Saal im Innern um den Betrag von 130 fl. von Edoardo Fantoni aus Udine restaurieren und gab am 10. December des genannten Jahres das erste Concert im neu-decorierten Saale.

Im Jahre 1842 beabsichtigte die Gesellschaft, im Vereine mit dem Claviermacher Wittenz die früher vom Bezirkscommissariate der Umgebung Laibach benützte und nun leerstehende Wohnung im Deutschordenshause zu mieten, um daselbst die Gesangslehrerin und den Vereinsdiener unterzubringen, doch scheiterte die Ausführung dieser Idee an dem abweislichen Bescheide des Deutschordensmeisters, Sr. k. und k. Hoheit Erzherzogs Maximilian.

Als im Jahre 1849 die Cholera in Krain grassierte, kam die Gesellschaft in Gefahr, ihren Saal zu verlieren, der zu einem Spital umgewandelt und bis 1. Jänner 1850 geräumt werden sollte, und so nahm sie die im Jahre 1844 von Seite des Casinos angebahnten Verhandlungen wegen gemeinsamer Benützung des Casinosaales, denen gegenüber sich die philharmonische Gesellschaft ablehnend verhielt, wieder auf, doch scheiterte nun diese Absicht an der ablehnenden Haltung des Casinovereines. Glücklicherweise blieb die Gesellschaft jedoch im Besitze ihres Saales, dessen sie, wie bereits erwähnt, erst im Jahre 1859, als der Saal in ein Truppspital umgewandelt wurde, und zwar dauernd verlustig wurde. Unterm 8. November 1859 bewilligten die Stände der Gesellschaft die Benützung des Redoutensaales, den die Gesellschaft bis zum heutigen Tage, also bereits durch 30 Jahre, inne hat. Die Benützung des Redoutensaales, der sich vermöge seiner Akustik ganz besonders für musikalische Productionen eignet, hat gleichwohl für die Gesellschaft eine Reihe von großen Uebelständen.

Abgesehen davon, daß er für die heutigen Dimensionen der philharmonischen Gesellschaft räumlich nicht mehr genügt und daß seine Garderobeverhältnisse höchst ungünstige sind, ist er durch die gleichzeitige Benützung als Landtagsaal, und zwar meistens gerade in der besten Concertsaison, öfter auch wegen Ausstellungen, Productionen anderer Vereine u. s. w. nicht disponibel. Dazu kommt, daß Instrumente, Musikalien, Notenpulte beständig zwischen dem Saale und den Vereinslocalitäten im Fürstenhofe zu jedem Concerte hin und her getragen werden müssen, was stets mit Kosten und mit Schädigung der Instrumente, besonders der Claviere, verbunden ist.

Diese Umstände hatten zur Folge, daß die Gesellschaft wiederholt die Frage der Gründung eines eigenen Vereinshauses in Erwägung

zog. Im Jahre 1862 stellte der damalige Vereinssecretär Dr. Friedrich Reesbacher in der Direction den Antrag, durch Realisirung des Stammvermögens der Gesellschaft und durch eine Subscription einen Baufond zu gründen, denselben durch alljährlich zum Besten dieses Fondes zu veranstaltende Productionen zu vermehren, bis er so hoch angewachsen sei, um etwa mit Hilfe eines Darlehens zum Baue schreiten zu können. Dieser Antrag wurde von der Direction zwar im Principe genehmiget, dessen Ausführung jedoch einem späteren Zeitpunkte überlassen, d. h. er wurde abgelehnt.

Im Jahre 1863 wurde die Frage des Ankaufes und der Adaptirung des Ballhauses in Berathung gezogen, und Herr Ingenieur Hermann Bettelheim verfasste ein Bauproject und arbeitete die Baupläne aus. Doch fiel auch dieses Project, abgesehen von dem Kostenpunkte, auch an der Unzulänglichkeit der Räume dieses Hauses.

Auch ein im Jahre 1865 überreichtes Majestätsgeuch um Zuwendung eines Gewinnantheiles der Staatslotterie blieb erfolglos.

In der Directionssitzung am 29. Jänner 1872 stellte Dr. Leitmaier den Antrag, es sei ein Comité zu wählen, welches der Direction die geeigneten Vorschläge zur Beschaffung der Geldmittel für ein Vereinshaus zu erstatten habe.

Dieses Comité beantragte über Vorschlag Dr. Leitmaiers die Veranstaltung einer Effecten-Lotterie, die denn auch, als die Bewilligung hiefür einlangte, mit großer Energie durchgeführt wurde, aber leider nicht den erwarteten Erfolg hatte, da das Unternehmen gerade in das finanziell so verhängnisvolle Jahr 1873 fiel, welches als das Jahr des «großen Krachs» noch heute in unseligem Andenken steht. Doch warf die Lotterie immerhin das nennenswerte Erträgnis von rund 15.000 fl. ab, welche durch Zins und Zinseszinsen und durch Legate (Martin Hottschewars nebst einigen kleineren) bis zum Schlusse des Vereinsjahres 1888 auf 31.819 fl. 40 kr. anwuchsen. Als der Baufond noch nicht zu dieser Höhe angewachsen war, tauchte vor mehreren Jahren das Project auf, den Bauplatz «zur goldenen Schmalte» (heute Schleimer'sches Haus in der Schellenburggasse) zu acquirieren und dortselbst das Vereinshaus, mit einem Zinshause vereinigt, zu errichten. Herr Baumeister W. Treu verfasste die Pläne, doch dieses Project scheiterte an der Unzulänglichkeit der Geldmittel, da dieser Plan etwa 80.000 fl. erfordert hätte. Ebenso fiel ein zweites Project, die Adaptirung des alten Schießstättegebäudes zu einem Vereinshause, vorzüglich in Rücksicht auf die abseitige Lage dieser Localität, trotz der verhältnismäßigen Billigkeit dieser Idee. Erst ein äußerer Anstoß veranlasste die Direction, die Sache nunmehr ernstlich aufzufassen und die Frage des Neubaus in Fluß zu bringen. Am 17. Februar 1886 braunte bekanntlich unser niedliches landschaftliches Theater ab, und da der Wiederaufbau eines

neuen Theaters an der alten Stelle Schwierigkeiten begegnete, so kam die Theaterruine über Beschluß des hohen Landtages vom 28. October 1888 und zufolge Erlasses des k. k. Landesgerichtes vom 10. November 1888, Z. 9550, zur freiwilligen Licitation.

Die Rücksicht auf die ganz besondere Eignung dieser Baustelle für ein Concerthaus ließ die Gewinnung derselben für die Zwecke der philharmonischen Gesellschaft in so vortheilhaftem Lichte erscheinen, daß die Direction für den 4. December 1888 eine außerordentliche Plenarversammlung einberief, um derselben die Entscheidung dieser Frage vorzulegen. Diese Versammlung ermächtigte nun die Direction, sich an der Versteigerung der Ruine zu betheiligen. In der That erstand die Gesellschaft bei der Licitation am 5. December 1888 dieselbe um den Preis von 20.000 fl. und zahlte denselben nach Herabgelangung der Allerhöchsten Entschliesung vom 22. Februar 1889 und im Sinne der Verordnung des hohen Landesauschusses vom 5. März 1889, Z. 1781, an die Landescaße aus. Die Gesellschaft war nun zwar in den Besitz eines für sie und ihre speciellen Zwecke wertvollen Baugrundes gelangt, da aber der Preis hiefür zwei Drittheile des Baufondes verschlang, so stand sie der Realisirung eines Neubaus trotzdem ferner als zuvor. Deswegen wendete sich die Direction bereits unterm 20. Februar 1889 bittlich an die löbliche krainische Sparcaße um die Gewährung einer Subvention für den Neubau einer Tonhalle, hiebei auf den so oft und so werththätig bewährten Kunstsinne der löblichen Sparcaße ihre Hoffnung setzend.

Daß diese Hoffnung eine begründete war, sollte die Gesellschaft zu ihrer großen Freude bald darauf erfahren, denn der löbliche Verein der Sparcaße theilte bereits unterm 29. März 1889, Z. 1959, der Gesellschaft mit, daß derselbe in seiner Generalversammlung am 28. März 1889 für den Neubau einer Tonhalle die Gewährung einer Subvention von 20.000 fl. beschlossen hat, deren Auszahlung erfolgen wird, wenn der Neubau unter Dach gebracht ist. Diese hochherzige, die kühnsten Erwartungen übertreffende Schenkung machte es der Direction möglich, an den Beginn der ersten vorbereitenden Schritte für den Neubau heranzutreten.

Die Direction verstärkte sich zunächst durch die Hinzuziehung finanzieller und technischer Fachmänner und constituirte sich im Vereine mit diesen als Bancomité, welches aus den Herren: Buchhändler Ottomar Bamberg, Banquier Josef Luckmann, Banquier Emerich Mayer, Fabrikant und Hofglockengießer Albert Samassa, Dr. Adolf Schaffer, Dr. Robert v. Schrey, Dr. Josef Suppan und den Technikern Stadttingenieur Johann Duffé, Landesingenieur Vladimir Hráský, Oberinspector Johann v. Režori, Ingenieur Franz Svitil, Baumeister Wilhelm Treo und Baurath Franz Ziegler bestand und

welchem später auch der Landes-Oberingenieur Franz Witschl zugezogen wurde. Da alle Eingeladenen die auf sie entfallene Wahl mit liebenswürdigster Bereitwilligkeit angenommen haben, constituirte sich das Baucomité am 28. December 1888.

Diesem wurde ein vom Gesellschaftsdirector Regierungsrath Doctor Keesbacher ausgearbeitetes Bauprogramm vorgelegt, in welchem alle Ubicationen namhaft gemacht wurden, welche die Gesellschaft für ihr künftiges Heim benöthigt.

Das große Baucomité wählte ein engeres Baucomité, bestehend aus den technischen Fachmännern und den Directionsmitgliedern Keesbacher und Krenner, welches letzteres sich am 3. Jänner 1889 unter dem Vorsitze des Herrn Albert Samassa constituirte, das Bauprogramm einem eingehenden Studium unterzog, die Concurrnzbedingungen für den Bau der Tonhalle feststellte und über dieselben in der Sitzung am 19. Jänner 1889 schlußig wurde.

Diese Concurrnzbedingungen, vom großen Baucomité genehmigt in der Sitzung derselben am 24. Jänner 1889, bestimmten, daß die Projecte bis letzten März auf Grundlage des beschlossenen Bauprogrammes im Maßstabe von 1 : 200, für Querschnitt und Längenschnitte im Maßstabe von 1 : 100 einzusenden seien. Eine vom Comité zu erwählende Jury wählt von den eingelangten Projecten eines aus, das mit 300 fl. prämiirt wird. Das preisgekrönte Project geht in das Eigenthum der philharmonischen Gesellschaft über, wobei sie sich das Recht vorbehält, die Detailpläne beliebig zu vergeben sowie außer den preisgekrönten noch ein oder mehrere Projecte zur theilweisen Benützung um den Betrag von je 100 fl. anzukaufen und ins Eigenthum zu übernehmen.

Das Resultat dieser Concurrnzausschreibungen war, daß 24 Projecte einlangten, das fünfundzwanzigste mußte wegen Terminüberschreitung zurückgewiesen werden. Dieselben wurden dem großen Baucomité in dessen Sitzung am 4. April vorgelegt, welches die Jurors durch Wahl bestimmte. Es waren dies die Herren Stadttingenieur Duffé, Landesingenieur Gráský, Oberinspector v. Režori, Fabrikant A. Samassa, Ingenieur F. Svítzl, akademischer Maler H. Wettach, Oberingenieur F. Witschl, k. k. Baurath F. Ziegler und Musikdirector J. Zöhrer.

Die Jury trat unter dem Vorsitze des Herrn Baurathes Ziegler am 8. April zum erstenmale zusammen, tagte noch zweimal (am 15. und 16. April) und gab nach langem und eingehendem Studium folgenden Wahrspruch ab:

Project Nr. 7, Motto „Harmonie I“, wird wegen guter Disposition, insbesondere glücklich gewählter Placierung der Schulzimmer, des Vestibules, des Stiegenaufganges, der Garderoben, der guten Lage des kleinen zum großen Saal, der schönen Façade und nicht gar zu großer Kostspieligkeit der Anlage als preisfähig erklärt;

Project Nr. 15, Motto «O», wird wegen guter Disposition und Project Nr. 16, Motto «Emona Nr. 3», wegen besonders guter Disposition, schöner Anlage von Vestibule und Stiegenhaus, schöner Tagesbeleuchtung des Saales und überhaupt künstlerischer Anlage des Ganzen sowie hervorragend schöner Façade als preiswürdig erklärt, u. zw. alle drei Projecte einstimmig.

Bei der Debatte, welches von den drei preisfähigen Projecten mit dem ersten Preise von 300 fl. zu prämiieren sei, wurde trotz der Schönheit des Projectes Nr. 16, da dieses um 4 Meter über die Baulinie herausrückt, das Project Nr. 7 mit dem Preise gekrönt und die beiden andern zum Ankaufe empfohlen.

Bei der Eröffnung der Motto-Couverts ergab sich als Verfasser des preisgekrönten Projectes Herr Adolf Wagner, k. k. Professor an der Staatsgewerbeschule in Graz, als die Verfasser der beiden andern Projecte Architekt C. Hecker in Düsseldorf und Kuno Waidmann in Agram.

An diese Wahl knüpfte die Jury noch acht Anträge, welche bei allfälliger Ausführung des Projectes Nr. 7 zur Berücksichtigung empfohlen werden.

Das große Baucomité genehmigte in seiner Sitzung am 17. April die Anträge der Jury, beschloß die Auszahlung der Preise an die Prämierten und eine Ausstellung der Pläne zu öffentlicher Besichtigung in dem von der löblichen Sparcasse bereitwilligst zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellten Festsaale der Oberrealschule.

Diese Ausstellung begann am Ostersonntag, den 21. April, und dauerte bis inclusive 25. April und wurde zahlreich von Mitgliedern der Gesellschaft und anderen Personen besucht.

Nach Schluß der Ausstellung wurden die Concurrenzpläne zurückgesendet und Herr Prof. Wagner am 24. Mai mit der Ausarbeitung des definitiven Planes und des Kostenvoranschlages betraut. Dieser kam der Aufgabe nach und sendete beides am 8. Juli ein, so daß das Baucomité am 10. Juli bereits den Beschluß faßte, beim Stadtmagistrate auf Grundlage der vorgelegten Pläne um die Baubewilligung einzuschreiten, was auch am 17. Juli geschah.

Der Stadtmagistrat ordnete unterm 19. Juli 1889, Z. 12.438, noch am selben Tag die Localaugenscheins-Commission an Ort und Stelle an, bei der sich von Seite der Murrainer keinerlei Schwierigkeit ergab; jedoch kam die Erledigung des oberwähnten Gesuches vom 17. Juli erst mit Bescheid des Stadtmagistrates vom 18. October 1889, Z. 17.929, in die Hände der Direction. Diese Entscheidung lautet wie folgt:

«Der Gemeinderath der Landeshauptstadt Laibach hat die Baulinie der rückwärtigen Façade der zu erbauenden Tonhalle in Bogenform mit einem Radius von 19.70 Meter bestimmt und beschlossen, daß mit der Grundmauer am Quai um 2.29 Meter zurückzutreten ist.

«Hiebei haben den Gemeinderath nachstehende Erwägungen geleitet:

«Die Beibehaltung der alten Baulinie würde die Quaisfront, welche nach Durchführung der Regulierung des Laibachflusses an einer der schönsten Straßen Laibachs stehen wird, durch die divergierende Lage zur Quairichtung den Gesamteindruck stören.

«Durch die Ausführung der Quaisfacade in Bogenform werden für den Orchesterabschluss der Tonhalle in akustischer Hinsicht und mit Rücksicht darauf, dass kostspielige Traversenconstructionen vermieden werden können, auch ökonomisch bedeutende Vortheile erwachsen.

«Da die Kronenbreite des zukünftigen Laibach-Bettes im Podhagsky'schen Projecte ungefähr um 2.5 Meter zu schmal gegriffen sein dürfte, so würde die Kante der Quaimauer viel näher an die Tonhalle kommen, als in den vorgelegten Plänen angegeben erscheint. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, musste das Zurücktreten mit der Quaisfacade verfügt werden.

«Dieses Zurückrücken erscheint aber auch aus dem Grunde nothwendig, weil die Baubehörde darauf bestehen muss, dass die neuen Gebäude an den Quais so tief fundiert werden, dass die Fundamente durch die zu erfolgende Vertiefung des Laibach-Flusses nicht über die neue Flusssohle kommen, weshalb eben auch die Fundierung der projectierten Tonhalle an der alten Scarpmauer unzulässig ist.

«Die übrigen Baulinien bleiben nach dem Beschlusse des Gemeinderathes im wesentlichen unverändert. Nur der Vorsprung des Hauptrisalites an dem Hause des Anrainers Michael Kastner hat zu entfallen, damit das dort bestehende Gäßchen doch einigermaßen an Breite gewinnt.

«Die Niveauverhältnisse sind aus der beiliegenden, einen wesentlichen Bestandtheil dieses Erlasses bildenden Skizze ersichtlich.

«Die Baulinien werden der löblichen philharmonischen Gesellschaft vom Stadtmagistrate in Natur ausgesteckt werden, weshalb der Beginn des Baues anher anzuzeigen sein wird.

«Hievon wird die löbliche Direction unter Rückschluss sämtlicher Pläne mit dem Beifügen verständigt, dass an die Erledigung des Gesuches um die Ertheilung des Bauconsenses vom 17. Juli 1889 nach Rechtskräftigwerden dieses Erlasses und Wiedervorlage der berichtigten Baupläne geschritten werden wird.

Stadtmagistrat Laibach am 18. October 1889.

Der Bürgermeister: Grasselli m. p.»

Gleichzeitig mit diesem Erlasse, unter gleichem Datum und gleicher Zahl, kam ein zweiter der Direction zu, welcher die sofortige Abtragung des gegen den Congressplatz zugekehrten Balkons verfügt, da derselbe nicht nur die Passage behindert, sondern sich auch in einem derart schlechten Bauzustande befindet, dass dessen Einsturz zu besorgen ist.

Lehterer Verfügung wurde sofort entsprochen und der Balkon am 21. October abgetragen. Der erste Erlass aber schuf eine neue, ganz veränderte Situation.

Die Direction mußte vorerst die Frage einem eingehenden Studium unterziehen, ob und wie die Unterbringung der von der Gesellschaft benötigten Ubcationen innerhalb der nun gegebenen, nicht unerheblich verkürzten und verengten Baulinie möglich sei, und hat sich dieserhalb an Herrn Prof. Wagner in Graz mit dem Ersuchen gewendet, sich über diese Frage eingehend zu äußern, eventuell eine Skizze der neuen Eintheilung der Direction zur Einsicht zukommen zu machen.

Diese Aeußerung ist wohl eingelangt, aber die Frage noch nicht spruchreif; die Direction wendete sich nämlich bittlich an den Stadtmagistrat, derselbe möge in Berücksichtigung der durch den vorerwähnten Gemeinderathsbeschluss bedingten Verkürzung des Terrains den Ausbau der Seitenrisalite der alten Ruine um 4·50 m bewilligen, und bat in einer späteren Eingabe sodann um die Bewilligung, mit den Seitenrisaliten bis an die Hauptfront vorrücken zu dürfen, da es sich herausstellte, daß die von der Gesellschaft benötigten Ubcationen in dem verengten Raume nicht untergebracht werden könnten. Gegen die erstere Variation hatten die beiden Anrainer keine Einwendung, während sie sich gegen das Vorrücken bis an die Hauptfront aussprachen. Der Gemeinderath der Landeshauptstadt bewilligte in seiner Sitzung am 17. December d. J. das Ansuchen der Gesellschaft dahin, daß mit den Seitenrisaliten bis zur Hauptfacade vorgerückt werden dürfe. Es steht zu hoffen, daß auch die letzte dem Unternehmen sich entgegenstellende Schwierigkeit behoben und es der Direction gelingen werde, schon heuer den Bau der Tonhalle in Angriff nehmen zu können und so den Lieblingswunsch aller Freunde der philharmonischen Gesellschaft der endlichen Erfüllung zuzuführen, hiebei auf die Unterstützung der Gesellschaftsmitglieder und aller Kunstfreunde ihr Vertrauen setzend, da ein so großes Werk nur unter Mitwirkung aller Kräfte, *Viribus unitis*, durchführbar erscheint.

Kaibach im Jänner 1890.

Dr. Reesbacher.

Programme

der von der Gesellschaft veranstalteten Productionen (Concerte,
Kammermusikabende, Liedertafeln, Sangerabende).

A. Concerte.

Erstes Gesellschaftsconcert am 28. October 1888.

Programm:

1. Felix Mendelssohn-Bartholdy: «Meeresstille und glückliche Fahrt», Concert-
Overture für Orchester.
2. W. A. Mozart: Clavierconcert in B-dur (Koch. Verz. 595) mit Begleitung des
Orchesters, gespielt von Fräulein Hermine Esinger.
3. a) Joh. Seb. Bach: «Willst du dein Herz mir schenken», } Lieder für eine Mezzo-
b) F. Rubinstein: «Klinge, Klinge, mein Pandoero», } Sopranstimme mit
c) E. Meyer-Helmund: «Du fragst mich täglich», } Clavierbegleitung, ge-
sungen von Fräulein Anna Lübeck.
4. a) Rob. Schumann: Novелlette, op. 21 Nr. 1, } für das Pianoforte, gespielt von
b) Joh. Seb. Bach: «Vigue», } Fräulein Hermine Esinger.
c) Fr. Liszt: «Waldestrauschen», Concert-Etude, }
5. Richard Wagner: Symphonie in C-dur für Orchester; a) Sostenuo e maestoso
und Allegro con brio, C; b) Andante ma non troppo, un poco mae-
stoso $\frac{2}{4}$; c) Allegro assai $\frac{2}{4}$; d) Allegro molto e vivace, C.

Wohlthatigkeitsconcert zum Besten der durch Hochwasser beschädigten
Gemeinden in Tirol und Vorarlberg und der Bewohner des Laibacher
Morastes am 11. November 1888.

Programm:

1. Felix Mendelssohn-Bartholdy: Erster Satz aus dem Trio op. 66 für Clavier,
Violine und Violoncello, vorgetragen von den Herren Josef Böhrer, Hans
Gerstner und Theodor Luka.
2. a) Eduard Lassen: «Allerseele», } Lieder für eine Altstimme
b) Eugen Hildach: «Mutter, o sing' mich zur Ruh'», } mit Clavierbegleitung,
c) Hans Hilt: «Und wieder kam der Mai ins Land», } gesungen von Fräulein
Caroline Vogt.
3. a) Joachim Raff: Cavatine, } vorgetragen von Herrn
b) Johannes Brahms: Ungarischer Tanz, } Hans Gerstner.

4. a) Alfred Dregert: «Engelwacht»,
 b) Friedrich Gernsheim: «Der Liebesbote»,
 c) Josef Jöhrer: «Frühlingssonnenschein» (auf Verlangen), } gemischte Chöre
 } ohne Begleitung.
 5. Robert Fuchs: Thema mit Variationen für das Pianoforte, gespielt von Fräulein
 Paula Voger.
 6. a) Rubinstein-Popper: Melodie, } für das Violoncello mit Clavierbegleitung,
 b) Richard Mehdorf: Concertpolonaise, } gespielt von Herrn Theodor Luka.
 7. Johann Herbeck: «Zum Walde», Männerchor mit Begleitung von vier Wald-
 hörnern.

Zweites Gesellschaftsconcert am 18. November 1888.

Programm:

I. Abtheilung.

1. Friedrich Gernsheim: Overture zu «Waldmeisters Brautsahrt», für großes
 Orchester.
 2. Robert Volkmann: Concert für das Violoncello mit Orchesterbegleitung, gespielt
 von Herrn Theodor Luka.

II. Abtheilung.

3. Anton Rubinstein: Symphonie Nr. 1, F-dur, für großes Orchester; a) Allegro
 con fuoco C; b) Allegro $\frac{3}{8}$; c) Moderato con moto $\frac{3}{4}$; d) Allegro $\frac{2}{4}$.

Außerordentliches Concert am 2. December 1888 zum Besten der Armen der Stadt Laibach.

Programm:

1. Carl M. v. Weber: Jubel-Overture mit der österreichischen Volkshymne am
 Schlusse, für großes Orchester und Chor.
 2. Prolog, verfaßt und gesprochen von dem Gesellschaftsdirector, k. k. Regierungsrath
 Dr. Friedrich Keesbacher.
 3. Richard Wagner: Huldigungsmarsch, für Orchester.
 4. Johann Herbeck: «Das Oesterreicher-Lied», Männerchor.
 5. Richard Wagner: «Einzug der Festgäste auf der Wartburg», aus der Oper
 «Tanhäuser», für gemischten Chor und Orchester.

Concert am 6. Jänner 1889 zum Besten der «Beethoven-Sammlung» in Heiligenstadt nächst Wien.

Programm:

1. Josef Weilen: «Beethoven»; Prolog, gesprochen von Fräulein Emmy Valenta.
 2. «Die Ehre Gottes», Männerchor.
 3. Andante, E-dur, für Clavier; Fräulein Paula Voger.
 4. a) «O, grausam war mein Vater»,
 b) «Der schönste Bub' war Penny»,
 c) «Der treue Johnny», } schottische Volkslieder für Frauenstimmen
 } mit Clavier, Violin- und Violoncellbeglei-
 } tung. Clavierbegleitung Frau Ernestine
 Razič, Violine Herr Hans Gerstner, Violoncello Herr Carl Lasner.

5. Romanze, F-dur, für die Violine mit Clavierbegleitung; Herr Hans Gerstner.
 6. a) «Mignon», b) «Andenken»; Lieder für eine Altstimme mit Clavierbegleitung; Frau Renata Vock.
 7. Recitativ und Arie für Sopran solo, gemischten Chor und Clavierbegleitung aus dem Oratorium «Christus am Delberg». Sopran solo Fr. Fini Valentin, Clavierbegleitung Frau Ernestine Kacič.

Sämmtliche Compositionen sind von L. v. Beethoven.

Drittes Gesellschaftsconcert am 24. Februar 1889.

Programm:

1. Heinrich Hofmann: Serenade für Streicherchor; op. 72, D-dur. a) Allegro $\frac{3}{4}$;
 b) Gavotte C; c) Schlummerlied, moderato $\frac{9}{8}$; d) Humoreske, Allegro $\frac{2}{4}$.
 2. Robert Schumann: Scenen aus «Carneval» für das Pianoforte, vorgetragen von
 Fräulein Caroline von Radio.
 3. a) George Holtermann: Andante espressivo aus } für das Violoncell mit Cla-
 dem Cello-Concerte in H-moll, op. 51, } vierbegleitung, vorgetragen
 b) David Popper: Polonaise de Concert, op. 14, } von Herrn Carl Lasner.
 4. a) Fr. Chopin: Ballade, F-dur, } für das Pianoforte, vorgetragen von
 b) Dom. Scarlatti: Sonate, } Fräulein Caroline von Radio.
 c) M. Morzkowski: Tarantella, }
 5. F. O. Grimm: Suite für Streicherchor in Canonform, op. 10. a) Allegro con
 brio $\frac{3}{4}$; b) Andante lento $\frac{2}{4}$; c) Tempo di Menuetto $\frac{3}{4}$; d) Allegro
 risoluto $\frac{2}{4}$.

Viertes Gesellschaftsconcert am 24. März 1889.

Programm:

1. Chr. W. Gluck: Overture zu «Iphigenie in Aulis» mit dem Schlusse von
 Richard Wagner, für Orchester.
 2. a) Robert Schumann: «Wanderlied», } vorgetragen von Herrn
 b) Hefster: Arie aus dem «Trompeter von Säckingen», } Gust. Nebenführer.
 3. Robert Schumann: Drei Phantasiestücke (op. 73) für Pianoforte und Violine,
 vorgetragen von den Herren Josef Böhner und Hans Gerstner.
 4. F. W. Mozart: Jupiter-Symphonie für Orchester; a) Allegro vivace C; b) An-
 dante cantabile $\frac{3}{4}$; c) Menuetto Allegretto $\frac{3}{4}$; d) Finale Allegro molto C.

Fünftes Gesellschaftsconcert am 14. April 1889.

«Antigone» des Sophokles, Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy, für Declamation,
 Solostimmen, Männerchor und Orchester. — Das leitende Gedicht (von
 Christian Kuffner) wurde von dem Herrn Victor Pessia d gesprochen, die Soli
 von den Herren Dr. Leopold Delmor, Dr. Friedrich Reesbacher, Gustav
 Nebenführer und Johann Kosler gesungen. — Der Männerchor der
 philharmonischen Gesellschaft wurde verstärkt durch die Mitglieder der Sängers-
 runde des Laibacher Deutschen Turnvereines.

Concert zum Besten des Baufundes am 6. Mai 1889.

Programm:

1. Robert Schumann: «Bigeunerleben», gemischter Chor mit Clavierbegleitung; Clavier Frau Ernestine Kacič.
2. Ch. de Bériot: Neuntes Concert für die Violine mit Begleitung des Claviers; Herr Anton Gnesda.
3. a) Carl Göhr: «O schöne Zeit»,
b) Hans Sommer: «Blaublümlein»,
c) Felix Mendelssohn: «Durch den Wald, den dunkeln», } Lieder für Sopran mit Clavierbegleitung, gesungen von Fräulein Fini Valentin.
4. Carl Reinecke: Impromptu über ein Motiv aus Schumanns «Manfred», für zwei Pianoforte, gespielt von den Fräulein Fina und Mary Baumgartner.
5. F. v. Beethoven: Recitativ und Arie für Sopransolo, gemischten Chor und Clavierbegleitung aus dem Oratorium «Christus am Delberg»; Sopransolo Fräulein Fini Valentin, Clavierbegleitung Frau Ernestine Kacič.

Böglingsconcert der Musikschulen der philharmonischen Gesellschaft am 18. Mai 1889.

Programm:

1. Josef Böhrer: «Das Lied von den Bienen», dreistimmiger Chor mit Clavierbegleitung.
2. a) Joh. Seb. Bach: Gavotte, } für zwei Claviere zu acht Händen;
b) Felix Mendelssohn: «Frühlingslied», } Fräulein Cölestine Koblek, Marie Bessiac, Therese und Marie von Schilhawsky.
3. Ch. de Bériot: Sechstes Concert für die Violine mit Clavierbegleitung; Violine Herr Paul Draßler, Clavierbegleitung Fräulein Cölestine Koblek.
4. a) W. Taubert: «In der Fremde», }
b) J. Dessauer: «Spanisches Lied», } Lieder, gesungen von Fr. Flora Souvan.
5. Felix Mendelssohn: Phantasie op. 28 für Clavier, Fräulein Emma Kuralt.
6. a) F. Schubert: «Du bist die Ruh', } Lieder, gesungen von Fräulein
b) F. Hiller: «Im Maien», } Rosa Gehrowsky.
7. Felix Mendelssohn: Erster Satz aus dem Concert für Violine und Clavierbegleitung; Violine Herr Rudolf Sajovic, Clavierbegleitung Fräulein Emma Kuralt.
8. a) B. Gruberger: «Um Mitternacht», }
b) W. H. Veit: «Zwiegesang der Elfen», } mehrstimmige Chöre für Frauenstimmen.
9. Louis Maurer: Quartett für vier Violinen, mehrfach besetzt.

B. Kammermusikabende.

Erster Kammermusikabend am 21. Februar 1889.

Ausführende die Herren Hans Gerstner (erste Violine), Dr. Adolf Hauffen (zweite Violine), Gustav Moravec (Viola), Carl Lasner (Violoncell) und Josef Böhrer (Pianoforte).

Programm:

1. Ludwig van Beethoven: Sonate für Pianoforte und Violine; op. 12 in D-dur. (Allegro con brio, Andante con Variazioni, Rondo.)

2. **Franz Schubert**: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncell; op. 125 in Es-dur. (Allegro moderato, Scherzo, Adagio, Allegro.)
3. **Fr. Kiel**: Quartett für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell; op. 43 in A-moll. (Allegro moderato ma con spirito, Adagio con moto, Scherzo. Finale-Vivace.)

Zweiter Kammermusikabend am 10. März 1889.

Ausführende die Obigen.

Programm:

1. **W. A. Mozart**: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncell in G-dur. (Allegro vivace assai, Menuetto, Andante cantabile, Allegro molto.)
2. a) **W. H. Veit**: Andante (Hymne Russe) mit Variationen aus op. 3 (F-dur)
- b) **Felix Mendelssohn-Bartholdy**: Canzonetta aus op. 12 (G-moll) } für zwei Violinen,
Viola und Violoncell.
3. **Robert Schumann**: Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell; op. 110 in G-moll. (Allegro ma non troppo, Andantino, Allegro, Allegro con anima.)

Dritter Kammermusikabend am 19. März 1889.

Ausführende die Obigen.

Programm:

1. **Ludwig van Beethoven**: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncell; op. 18 in B-dur. (Allegro con brio, Adagio ma non troppo, Scherzo, Adagio [La Malinconia], Allegretto.)
2. **Carl Goldmark**: Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell; op. 33 in E-moll. (Allegro con moto, Presto, Andante sostenuto — Allegro.)
3. **Josef Haydn**: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncell; op. 74 in C-dur. (Allegro moderato, Andantino grazioso, Menuetto, Finale.)

Vierter Kammermusikabend am 7. April 1889.

Ausführende die Obigen (mit Ausnahme des Herrn Dr. Adolf Hauffen) und Frau Marie Mühleisen.

Programm:

1. **Niels W. Gade**: Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell; op. 42 in F-dur. (Allegro animato, Allegro molto vivace, Andantino — Allegro con fuoco.) — Pianoforte Frau Marie Mühleisen.
2. **Ludwig van Beethoven**: Trio für Violine, Viola und Violoncell; op. 9 in G-dur. (Adagio — Allegro con brio, Adagio cantabile, Scherzo, Presto.)
3. **Johannes Brahms**: Quartett für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell; op. 25 in G-moll. (Allegro, Intermezzo [Allegro ma non troppo], Andante con moto, Rondo alla zingarese [Presto].) — Pianoforte Herr Josef Böhrer.

Rechnungs-

der philharmonischen Gesellschaft in Laibach

| Post- Nr. | Einnahmen | Betrag | |
|--------------|---|--------|-----|
| | | fl. | fr. |
| 1 | Cassarest vom Vorjahre | 115 | 46 |
| | Realisirte Coupons von Obligationen des Gesellschafts- und des Musik- | | |
| | Schulhofes | 255 | 94 |
| 2 | Mitgliederbeiträge | 2290 | — |
| 3 | Schulgelber | 1190 | 54 |
| 4 | Einschreibgebühren | 38 | 70 |
| 5 | Einnahme bei Veranstaltung des Wohlthätigkeitsconcertes am 11. No- | | |
| | vember 1888 zu Gunsten der Ueberschwemmten | 229 | 50 |
| 6 | Ertrag des Fondsconcertes | 133 | 37 |
| 7 | Ertrag des Jubiläumconcertes | 144 | 17 |
| 8 | Ertrag des Beethoven-Concertes | 184 | — |
| 9 | Erlös für verkaufte Statuten und Textbücher | 25 | — |
| 10 | Subventionen, und zwar: | | |
| | a) vom Staate fl. 400.— | | |
| | b) vom Landtage » 300.— | | |
| | c) von der Stadtgemeinde » 200.— | | |
| | d) von dem Vereine der krainischen Sparcasse » 600.— | 1500 | — |
| 11 | Legat des verstorbenen Herrn Musikcaplans Karl Deschmann | 100 | — |
| 12 | Erlös von drei Stück convertierten Grundentlastungsobligationen des | | |
| | Musikschulhofes im Nennwerte von 400 fl. | 450 | 40 |
| 13 | Erlös für verkaufte 5 Stück Donau-Draubahn-Prioritäten des Gesell- | | |
| | schaftsfondes im Nennwerte von 1000 fl. | 1011 | 11 |
| 14 | Aufgenommene Capitalien | 500 | — |
| 15 | Baufondsgebarung. | | |
| | Erlös für verkaufte Wertpapiere des Bauhofes, u. zw.: | | |
| | a) 25 Stück ungar. Oöbahn-Staatsobligationen vom Jahre 1869 | | |
| | à 300 fl. im Nennwerte von fl. 7500.— | | |
| | b) 9 Stück Prioritäten der Albrechtsbahn à 300 fl. im Nennwerte | | |
| | von fl. 2700.— | | |
| | c) 17 Stück Prioritätsobligationen der ungar. Nordostbahn à 300 fl. | | |
| | im Nennwerte von fl. 5100.— | | |
| | in Summe fl. 15468.62 | | |
| | Erhoben auf Sparcassebücher Nr. 160139 = fl. 5031.— | | |
| | » » » 150526 = 950.— » 5981.— | | |
| | » » » » » » 382.50 | | |
| | Realisirte Coupons von den Obligationen des Bauhofes | 8.10 | 22 |
| 16 | Realisirte Coupons von den Obligationen des Bauhofes | 21840 | 22 |
| 16 | Verschiedene Einnahmen | 5 | — |
| | Summe | 30013 | 41 |

Laibach am 30. September 1889.

Dr. Friedrich Keesbacher m. p.,
Gesellschafts-Director.

Abschluss

für die Zeit vom 1. October 1888 bis 30. September 1889.

| Post-Nr. | Ausgaben | Betrag | |
|---------------------------|---|--------|-----|
| | | fl. | kr. |
| 1 | Gehalte des Musikdirectors und der Vereinslehrer sammt Dienereöhnung | 2660 | — |
| 2 | Künstlerhonorare | 404 | 49 |
| 3 | Orchesterauslagen | 524 | 90 |
| 4 | Kauf von Musikalien und Copiaturen | 303 | 30 |
| 5 | Instrumenten-Anschaffung | 25 | — |
| 6 | Instrumenten-Reparatur und Befaitung | 45 | 70 |
| 7 | Kauf und Reparatur von Inventargegenständen | 67 | 01 |
| 8 | Stimmen und Uebertragen der Claviere und anderer Instrumente | 110 | 20 |
| 9 | Beistellung von Bänden zu den Concerten | 2 | 80 |
| 10 | Buchbinder- und Buchdruckerarbeiten nebst Insertionen | 373 | 04 |
| 11 | Mietzins für die Vereins- und Schullocalitäten | 310 | 50 |
| 12 | Mietzins für den Concertsaal | 100 | — |
| 13 | Beleuchtung und Beheizung | 267 | 72 |
| 14 | Versicherungsprämie | 1 | 32 |
| 15 | Rückbezahlte Passivcapitalien | 500 | — |
| 16 | Passivinteressen von aufgenommenen Capitalien | 5 | 92 |
| 17 | Für den Musikschulfond angekauft: 4 Stück 4% Obligationen des Landesbankens von Krain Nr. 0,649, 0,650, 0,651, 0,652 à fl. 100.— sammt Zinsvergütung | 399 | 33 |
| 18 | Für den Gesellschaftsfond angekauft: 3 Stück ungarische Nordostbahn-Prioritäten Nr. 76740, 25889 à fl. 300.— sammt Zinsvergütung | 912 | 16 |
| 19 | Einlage auf Sparcassbüchel Nr. 178,757 für den Gesellschaftsfond | 98 | — |
| 20 | Ausgabe bei der Veranstaltung des Wohlthätigkeitsconcertes am 11. November 1888 fl. 83.— Abfuhr des Reinertrages an das k. k. Landespräsidium fl. 150.— | 233 | — |
| 21 | Abfuhr des Reinertrages vom Jubiläumconcerte an den Stadt- magistrat zu Gunsten der Stadtkarmen | 144 | 17 |
| 22 | Abfuhr des Reinertrages vom Beethoven-Concert an Herrn Vöc- Gnadenau in Wien | 184 | — |
| Baufondsgebahrung. | | | |
| 23 | Bezahlter Kaufschilling für die Theaterruine fl. 20000.— Bezahlte Percentagegebür hierob 875.— Bezahlte drei Preise für die Baupläne à 300 fl., 100 fl. und 100 fl. 500.— Gebürendäquivalent für den Baufond pro 1889 37.69 Stempel bei Gesuch um Bauconsens 12.25 Verschiedene Auslagen, als: Plan- und sonstige Stem- pel, Porti, Zeichenpapier, Inserate, Dienstmänner, Kosten der Ausstellung der Pläne zc. 107.79 Refundierung der realisirten Coupons auf Sparcass- büchel Nr. 166282 382.— | 21914 | 73 |
| 24 | Verschiedene Auslagen, als: Schreibgeschäfte, Stempel, Porti, Uren- sitien, Trauerkränze zc. zc. 319 | 319 | 40 |
| 25 | Verbliebener Cassarest mit 30. September 1889 106 | 106 | 72 |
| Summe | | 30013 | 41 |

Carl Karinger m. p.,
Gesellschafts-Cassier.

| Post-Nr. | Gegenstand | Einzeln | | Zusammen | |
|----------|---|---------|-----|----------|-----|
| | | fl. | tr. | fl. | tr. |
| | Uebertrag . . . | — | — | 4012 | 64 |
| 3 | Einlagsbuch der krain. Sparcasse Nr. 178757 Zinsen bis 30. September 1889 . . . | 98 | — | | |
| | | — | 98 | 98 | 98 |
| 4 | Instrumente: Laut Verzeichnis ab 10procentige Abschreibung | 1069 | 29 | | |
| | | 106 | 93 | 962 | 36 |
| 5 | Mobilar: Laut Verzeichnis ab 10procentige Abschreibung | 499 | 27 | | |
| | | 49 | 93 | 449 | 34 |
| 6 | Musikalien: Im Schätzungswerte pr. | — | — | 1000 | — |
| | Hievon ab: Schuld an den Baufond laut Vermögens- ausweis vom 30. September 1888 . . . | 654 | 73 | 6523 | 32 |
| | Davon ab: Saldo der Baufondsgebarung laut Rechnungsabschluss | 74 | 51 | 580 | 22 |
| | Gesellschaftsfond . . . | — | — | 5943 | 10 |
| | II. Baufond. | | | | |
| 7 | Kaufschilling und Percentualgebür für die Theaterrinne sammt Bauplag | — | — | 20875 | — |
| 8 | Spende des Herrn Jg. Traun: 1 Notenrente Nr. 243304 pr. fl. 100.— zum Course pr. fl. 83·80 Zinsen bis 30. September 1889 . . . | 83 | 80 | | |
| | | — | 70 | 84 | 50 |
| 9 | Einlagsbüchel der krain. Sparcasse Nr. 150526 Zinsen bis 30. September 1889 . . . | 1365 | — | | |
| | | 279 | 08 | 1644 | 08 |
| 10 | Einlagsbüchel der krain. Sparcasse Nr. 154342 Zinsen bis 30. September 1889 . . . | 3572 | — | | |
| | | 490 | 83 | 4062 | 83 |
| 11 | Einlagsbüchel der krain. Sparcasse Nr. 160139 Zinsen bis 30. September 1889 . . . | 3281 | — | | |
| | | 774 | 06 | 4055 | 06 |
| 12 | Einlagsbüchel der krain. Sparcasse Nr. 166282 Zinsen bis 30. September 1889 . . . | 1028 | — | | |
| | | 49 | 69 | 1077 | 69 |
| 13 | Darlehen an den Gesellschaftsfond | — | — | 580 | 22 |
| | Baufond . . . | — | — | 32379 | 38 |

| Post-Nr. | Gegenstand | Einzeln | | Zusammen | |
|-----------------------------|--|-----------|----------|----------|-----|
| | | fl. | kr. | fl. | kr. |
| III. Musikfond. | | | | | |
| 14 | Einlagsbüchel der krain. Sparcasse Nr. 80733 Zinsen bis 30. September 1889 . . . | 90 17 | — 31 | 107 | 31 |
| 15 | 4 Stück Landesanlehens-Obligationen von Krain zu 4%, und zwar: Nr. 0,649 pr. fl. 100.— » 0,650 » » 100.— » 0,651 » » 100.— » 0,652 » » 100.— fl. 400.— zum Course pr. fl. 99.— Zinsen bis 30. September 1889 . . . | 396 4 | — — | 400 | — |
| 16 | 10 Stück Papierrente Nr. 3800 pr. fl. 100.— » 5944 » » 100.— » 13519 » » 100.— » 20392 » » 100.— » 46223 » » 500.— » 73262 » » 100.— » 75078 » » 100.— » 84128 » » 100.— » 85941 » » 100.— » 86536 » » 100.— fl. 1400.— zum Course pr. fl. 83·80 Zinsen bis 30. September 1889 . . . | 1173 9 | 20 80 | 1183 | — |
| | Musikfond . . . | — | — | 1690 | 31 |
| IV. Kammermusikfond. | | | | | |
| 17 | Einlagsbüchel der krain. Sparcasse Nr. 112033 Zinsen bis 30. September 1889 . . . | 179 60 | — 14 | 239 | 14 |
| | Kammermusikfond . . . | — | — | 239 | 14 |

| Post-Nr. | Gegenstand | Einzel | | Zusammen | |
|------------------------|--|-----------|---------|----------|-----|
| | | fl. | fr. | fl. | fr. |
| V. Clavierfond. | | | | | |
| 18 | Einlagsbüchel der krain. Sparcasse Nr. 153801 Zinsen bis 30. September 1889 . . . | 100 14 | — 06 | | |
| | | | | 114 | 06 |
| | Clavierfond . . . | — | — | 114 | 06 |
| Recapitulation. | | | | | |
| | I. Gesellschaftsfond | — | — | 5943 | 10 |
| | II. Baufond | — | — | 32379 | 38 |
| | III. Musikfond | — | — | 1690 | 31 |
| | IV. Kammermusikfond | — | — | 239 | 14 |
| | V. Clavierfond | — | — | 114 | 06 |
| | Gesamtvermögen . . . | — | — | 40365 | 99 |

Laibach am 30. September 1889.

Revidiert und richtig befunden:

Verderber.

G. Wenzschlag.

Verzeichnis

der

Mitglieder der philharmonischen Gesellschaft

(nach dem Stande vom letzten December 1889).

Direction:

Director: Herr med. et chir. Dr. Friedrich Reesbacher, Ritter des k. k. Franz-Josef-Ordens, Besitzer der Kriegs- und der 1848er Tiroler Erinnerungsmedaille, k. k. Regierungsrath und Landes-Sanitätsreferent für Krain, Vorsitzender des k. k. Landes-Sanitäts-rathes für Krain, Director der geburtshilflichen Lehranstalt, emer. Primararzt der Landes-Wohlthätigkeitsanstalten, correspondierendes Mitglied der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien, Ehrenmitglied des Männergesangvereines in Klagenfurt und der philharmonischen Gesellschaft in Laibach.

Director-Stellvertreter: Herr Dr. jur. Adalbert Gertscher, Ritter des Franz-Josef-Ordens, k. k. Oberlandesgerichtsrath.

Secretäre: Herr med. univ. Dr. Emil Bock, ehem. Privatdocent der Augenheilkunde an der Universität in Wien, Augenarzt.

Herr Josef Hauffen, k. k. Gerichts-Adjunct.

Cassiere: Herr Carl Karinger, Handelsmann.

» Max Krenner, Baugesellschafts-director.

Archivar: Herr Josef Andolšek, k. k. Rechnungsbeamter der k. k. Landesregierung.

Instrumenten-Inspector: Herr Heinrich Wetzach, akademischer Maler.

Oekonom: Herr Carl Leskovic, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Privatier.

Ordner: Herr Max Samassa.

Musikdirector: Herr Josef Böhner, Pianist.

Ausschuß des Männerchores:

- Director: Herr med. et chir. Dr. Friedrich Reesbacher.
 Secretär: Herr Wilhelm Gettwert, Lehrer.
 Chormeister: Herr Josef Böhler, Musikdirector der philharmonischen
 Gesellschaft.
 Chormeister-Stellvertreter: Herr Gustav Nebenführer, Beamter.
 Archivar: Herr Carl Laiblin, Handelsagent.
 Caselmeister: Herr Moïse Berderber, k. k. Rechnungsbeamter.
 Ausschüsse: Herr Carl Wannisch, Handlungscommis.
 » Adalbert Damasko, Handlungscommis.

Gesellschaftsschulen.

Schulinspectoren:

- Herr jur. Dr. Adalbert Gertscher.
 » Josef Böhler.

Lehrer:

- Für Sologefang und weiblichen Chorgefang Fräul. Anna Lübeck.
 » männlichen Chorgefang Herr Gustav Moravec.
 » Clavier: Herr Josef Böhler, Musikdirector.
 » Violine: Herr Hans Gerstner, Concertmeister der philharmoni-
 schen Gesellschaft.
 » Violoncello: Herr Carl Lasner.

Lehrgegenstände:

- Musiktheorie und Harmonielehre (Herr J. Böhler).
 Gesang (Fräul. Anna Lübeck und Herr G. Moravec).
 Chorgefang (Fräul. Anna Lübeck, die Herren J. Böhler und G. Mo-
 ravec).
 Clavier (Herren J. Böhler, G. Moravec und C. Lasner).
 Violine (Herren H. Gerstner und G. Moravec).
 Violoncello (Herr C. Lasner).

Außerdem Ensemblespiel in allen Schulen.

Concert-Institut:

Musikdirector und Chormeister: Herr Josef Böhler.

Concertmeister: Herr Hans Gerstner.

Ein Damenchor von 38 Mitgliedern.

Ein Männerchor von 51 Mitgliedern.

Ein Orchester von Dilettanten und Berufsmusikern.

Bereinsdiener: Leopold Hotschewar.

Vereinslocal der Direction und der Musikschulen:

Fürstenhof, Herrengasse Nr. 14, II. Stock.

Concertsaal:

Landschaftlicher Redoutensaal, St. Jakobsplatz.

I. Ehrenmitglieder.

| Jahr der Ernennung | | Jahr der Ernennung | |
|--------------------|--|--------------------|---|
| 1824 | Frau Fried. Benesch, geb. Proch. | 1860 | Herr Anton Gensler, Mitt. v. Fichtenwald, Hofrath u. Vorstand der D.-R. Ordenskanzlei. |
| 1825 | Herr Franz Bierer, Tonkünstler. | 1862 | • Wilhelm Tischirch, Hofapellmeister in Gera. |
| 1826 | Frau Antonie Hochmayer, geb. Costa. † 1883. | 1863 | Seine Exc. Anton R. v. Schmerling, k. k. Geh. Rath. |
| 1831 | Frln. Leopoldine Blahetka, Tonkünstlerin. | 1864 | Herr Victor Ritter von Rainer, Vorstand des Männergesangvereines in Klagenfurt. |
| 1836 | Frau Antonia Codelli, Freiin von Fahnenfeld, geb. Freiin von Schmidburg. † 1888. | 1864 | • Johann Rainer, k. k. Professor und gewesener Chormeister des Männergesangvereines in Klagenfurt. |
| 1837 | Frln. Marie Chnes, Hofopernsängerin. | 1865 | • Julius Heller, Musikdirector des Schiller-Vereines in Triest. |
| 1841 | Herr Ludwig Schindelmeiser, Kapellmeister in Darmstadt. | 1865 | • Julius Heller, Musikdirector des Schiller-Vereines in Triest. |
| 1841 | • August Schmidt, Dr. der Philosophie in Wien. | 1868 | • Karl von Ritter, Fabriksbesitzer in Görz und Vorstand der Liedertafel. |
| 1841 | • Josef Edler von Wertheimstein, Großhändler. | 1874 | • Dr. Ant. Schöppf, Ritter v. Sonnenwalden, Mitt. d. Ord. der eisernen Krone. k. k. Hofrath i. R. in Wien. † 1888. |
| 1845 | • Gottfried Freyer, Hofapellmeister in Wien. | 1877 | • Dr. Victor Leitmaier, k. k. Oberstaatsanwalt in Graz. |
| 1851 | • Anton Avril, Tonkünstler. | 1878 | • Anton Redvód, k. k. Musiklehrer, emeritirter Musikdirector der philharmonischen Gesellschaft, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes. |
| 1851 | Frln. Louise Edler, Opernsängerin. | 1878 | • Dr. Friedrich Reesbacher, k. k. Regierungsrath. |
| 1851 | Frau Anna Fischer, Edle von Wildensee, geb. Luschn. | 1885 | • Dr. jur. Eduard Wlassak, k. k. Regierungsrath bei der hohen k. k. General-Intendantz der Hoftheater in Wien, Ritter mehrerer hoher Orden. |
| 1851 | Herr Eduard Veithner, Hofopernsänger. | 1885 | • Dr. Johannes Brahm s, Tonkünstler in Wien. |
| 1852 | • Dr. Karl Steinlechner, k. k. Finanzministerial-Secretär in Wien. | 1889 | • Josef Luchmann, Chef des Großhandlungshauses L. C. Luchmann, Präsident der krain. Sparcasse. |
| 1853 | • Gust. Satter, Tonkünstler. | 1889 | • Dr. jur. Josef Suppan, Amtsdirector der krain. Sparcasse, Mitgl. d. Reichsgerichts. |
| 1854 | Seine Excellenz Alexander Freiherr v. Bach, k. k. Geh. Rath. | | |
| 1854 | Frau Emilie Brückner, Edle von Dambach, verehel. Stubij. | | |
| 1855 | Herr Anton Door, Tonkünstler. | | |
| 1855 | Frln. Arabella Goddard, Tonkünstlerin in London. | | |
| 1855 | Herr Ludw. Strauß, Tonkünstler in Wien. | | |
| 1855 | Frau Emma Freiin von Hausmann, geb. Gräfin Hohenwarth. | | |
| 1856 | Herr Otto v. Königslöw, Tonkünstler. | | |
| 1857 | Frln. Fanni Freiin von Sterned. | | |
| 1859 | Herr Franz Rappoldi, kön. Concertmeister in Dresden. | | |

Aus dem Ehrenbuche der Gesellschaft.

Außer den oben angeführten Ehrenmitgliedern verzeichnet die philharmonische Gesellschaft in ihrem Ehrenbuche auch die Namen zahlreicher verstorbenen Ehrenmitglieder. Wir entnehmen diesem Verzeichnisse nur die auf dem Gebiete der Ton- und Dichtkunst oder durch besondere Verdienste um die Gesellschaft hervorragenden Namen mit der Jahreszahl ihrer Ernennung zum Ehrenmitgliede.

| | |
|----------------------------|---|
| 1794 F. B. Duffek. | 1832 Adalbert Gyrovecz. |
| 1800 Josef Haydn. | 1836 Anselm Hüttenbrenner. |
| 1818 Karl Lipinski. | 1839 Conradin Kreuzer. |
| 1819 Ludwig van Beethoven. | 1843 Marie Milanoffo. |
| 1820 Johann Gänzbacher. | 1849 F. R. Vogl. |
| 1821 Georg Hellmesberger. | 1876 Anastasius Grün (Graf Anton v. Auersperg). |
| 1824 Nicolo Paganini. | 1862 Ferdinand v. Hiller. |
| 1826 Josef Kleindl † 1883. | Martin Hožhewar † 1886. |
| 1828 Heinrich Proch. | |
| 1830 Josef v. Eybler. | |

II. Ausübende Mitglieder.

A. Mitglieder des Damenchores.

| | |
|----------------------------|------------------------|
| Frau Dr. Gragy Antonie. | Frln. Kirschner Marie. |
| > Lüscher Ottilie. | > Kuralt Emma. |
| Frln. Achtschin Christine. | > Laiblin Clara. |
| > Allitsch Paula. | > Lasznik Paula. |
| > Baumgartner Fina. | > Lasznik Anna. |
| > Baumgartner Mary. | > Namré Paula. |
| > Bod Caroline. | > Bessial Anna. |
| > Böhm Anna. | > Sagorz Anna. |
| > Burian Wilhelmine. | > Schaffer Alba. |
| > Cantoni Hermine. | > Schantel Anna. |
| > Cantoni Marie. | > Schantel Migi. |
| > v. Gariboldi Paula. | > Schlehau Emma. |
| > Finz Eleonore. | > Schöntag Ida. |
| > Finz Marie. | > Souvan Flora. |
| > Hauffen Amalia. | > Suwa Paula. |
| > Hauffen Ella. | > Tonseru Brigitta. |
| > v. Höffern Leopoldine. | > Valentin Josefina. |
| > v. Zabornegg Anna. | > Wittschl Lina. |
| > Keesbacher Margarethe. | > Zebre Francisca. |

Zusammen 38 Mitglieder.

B. Mitglieder des Männerchores.

- | | |
|--|---|
| Herr Böhm Josef, Sparcassebeamter. » Cantoni Alois, Hansbesitzer. » Cesarec Alois, Beamter. » Damasko Adalbert, Handlungs- commiss. » Dornik Josef, Privatbeamter. » Drahal Heinrich, k. k. Zollamts- assistent. » Erzen Victor, Privatbeamter. » Favai Johann, Beamter der Staatsbahn. » Gettwert Wilhelm, Lehrer. » Dr. Keesbacher Friedrich, k. k. Regierungsrath zc. zc. » Kenda Heinrich, Kaufmann. » Kosler Johann, Fabriksheilhaber. » Laiblin Karl, Handelsagent. » Lukešch Rudolf, k. k. Beamter. » Mapek Josef, Fabriksbeamter. » Nebensführer Gustav, Beamter. | Herr Premt Valentin, Maschinenmeister. » Roschnik Moriz, k. k. Beamter. » Schäffer Albert, Wandagist. » Schantel Franz, Handlungs- commiss. » Schmalz Josef, Südbahnbeamter. » Sifoschegg Josef, Handlungs- commiss. » Semen Albin, Privatbeamter. » Terdina Josef, Kaufmann. » Till Karl, Handelsmann. » Thomann Peter, Steinmetzmeister. » Verberber Alois, k. k. Beamter. » Wannisch Karl, Handlungs- commiss. » Wettach Heinrich, akadem. Maler. » Zebre Victor, Jurist. » Böhner Josef, Musikdirector und Chormeister. |
|--|---|

Zusammen 31 Mitglieder; außer diesen wirkten bei chorischen Aufführungen
 20 Herren der Sängerriege des deutschen Turnvereines mit.

Summe 51

C. Andere ausübende Mitglieder.

- | | |
|---|--|
| Frau Gräfin Emmy v. Auersperg. » Bock Renata. » Mühleisen Marie. » Kacič Ernestine. Frau Baumgartner Fina. » Baumgartner Mary. » Bock Karoline. » Leger Paula. » Lübeck Anna. | Herr Lasner Carl, Gesellschaftslehrer. » Lusa Theodor, Gesellschaftslehrer. » Moravec Gust., Gesellschaftslehrer. » Nebensführer Gustav, Beamter. » Nemrava Johann, k. k. Regiments- Kapellmeister. » Niderl Hermann, k. k. Finanz- directionsbeamter. » Pessial Victor, k. k. Beamter. » Rantl Victor, Geschäftsführer. » Staral Georg, Musiklehrer. » Wettach Heinrich, akadem. Maler. » Zebre Victor, Jurist. » Böhner Josef, Musikdirector. |
|---|--|

Zusammen 25 Mitglieder.

Summe aller ausübenden Mitglieder 114.

III. Beitragende Mitglieder.

- | | |
|--|--|
| Frau Nischelburg Jenny, Gräfin. Familie Andolschek. Frau Andretto Josefine, Fabriksbe- sitzerin. Herr Andrian Felix, k. u. k. Ober- lieutenant. | Herr Nysaltrern Rudolf, Baron, k. u. k. Kämmerer u. Major i. R. » Auersperg Georg, Brauereibesitzer. » Auersperg Leo, Graf, Herrschafts- besitzer. » Balzer Hans, k. u. k. Oberleutn. |
|--|--|

- Herr **Bamberg** Ottomar, Buchhändler und Fabriksgesellschafter.
- Frln. **Bauer** Louise, Lehrerin.
- Herr **Baumgartner** Johann, Fabriksbesitzer.
- Beck Alfred, l. u. f. Hauptmann.
 - Belé Jwan, Volksschullehrer.
 - Beyschlag K., Gasfabrikdirector.
 - Borota Simeon, Ritter v., l. u. f. Hauptmann.
 - Bock Emil, Dr. der Medicin.
- Frau **Bock** M., Oberstabsarztes-Witwe.
- Branke Anna, Private.
 - Bucár Mathilde.
 - Bürger Friederike.
- Herr **Bürger** Friedrich, Buchhalter.
- Bürger Leopold, l. u. f. Lieutenant i. d. Reserve.
 - Chylak Eugen, l. u. f. Oberarzt.
 - Cernstein Eduard, l. u. f. Militär-Bauverwalter i. P.
 - Christ Oskar, Director der Josefsthaler Papierfabriken.
- Frau **Codelli** Kofalie, Baronin.
- Herr **Colerus** Wendelin von Geldern, l. u. f. Oberlieutenant.
- Colloretto Victor, l. f. Rechnungs-Revident.
- Frau **Czech** Melanie, l. f. Bezirksrichters Gattin.
- Frln. **Deschmann** Serasine, Private.
- Herr **Den** Eduard, Dr., Advocat in Adelsberg.
- Frau **Den** Marie, Private.
- Herr **Dietrich** Josef Gustav, Fabrikdirector in Zwischewässern.
- Draška Josef, l. f. Regierungsrath.
 - Dzimski M., Sparcassebeamter.
 - Doberlet Franz, Handelsmann, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes u. d. gold. Verdienstkr. m. d. Krone.
 - Dolenz Franz, Handelsmann in Krainburg.
 - Draškler Paul, Handlungs-magazineur.
 - Dresse August, Fabriksbesitzer.
 - Eberl Adolf, Schriftenmaler.
 - Eger Franz, Handelsmann.
 - Edert Clemens, l. u. f. Major i. P.
 - El Karl, l. f. Staatsanwalt-Substitut.
 - Elze Theodor, Musiklehrer.
 - Endlicher Rudolf, l. f. Bezirkssecretär.
- Herr **Fabian** Johann, Handelsmann.
- Ferro Guido, Ritter v., l. u. f. Artillerie-Lieutenant.
 - Fischer Hugo, Handelsmann.
 - Fischer Gustav, Hausbesitzer.
 - Foullon Wilhelm, Baron, l. u. f. Artillerie-Lieutenant.
 - Förster Anton, Domchor-Director.
- Familie **Fröhlich**.
- Herr **Fuz** Franz, Dr., kais. Rath und Primararzt.
- Fuchs Gilbert, Gewerksbesitzer in Obergörtschach.
 - Gallé Karl, Herrschaftsbesitzer.
 - Gariboldi Ant., R. v., Privatier, Ritter des Franz-Josef-Ordens.
- Frau **Gariboldi** Katharina, Edle von, geb. v. Lonello-Stramare.
- Herr **Gertscher** Adalbert, Dr., l. f. Oberlandesgerichtsrath, Ritter des Franz-Josef-Ordens.
- Frau **Giontini** Marie, Buchhändlerin.
- Herr **Globočnik** Ant., l. f. Regierungsrath.
- Frau **Gnesda** Josefina, Hotelbesitzerin.
- Herr **Goll** Wenzel, l. f. Forstinspector.
- Goltzsch Franz, Hausbesitzer.
 - Gorienik Franz, Handelsmann.
 - Gosler Ernst, l. f. Oberingen. i. P.
 - Gossleth F. F., Ritt. v., Fabriksbesitzer in Hrastrnigg.
 - Gottlob Moriz, Director der Filiale der österreichisch-ungarischen Bank.
- Frau **Göb** Mary, Private.
- Herr **Grash** Oskar, Dr., l. f. Gymnasial-Professor.
- Grasselli Peter, Bürgermeister, Ritter des Ordens der eisernen Krone
 - Gregoritsch J. A., Dr., königl. Sanitätsrath in Patrac.
- Frau **Gregoritsch** Leopoldine, Private.
- Herr **Grubič** Milan, l. u. f. Oberlieut.
- Frau **Grunnig** Marie, Hausbesitzerin.
- Haan Francisca, l. f. Controlors Witwe.
- Herr **Halbensteiner** Herm., Handelsmann.
- Frau **Haman** Hermine, Handelsmanns-Gattin.
- Handl Louise.
- Herr **Hanslik** Eduard, l. u. f. Rittmeister.
- Familie **Haus**.

Frau Hauffen Amalie, Private.
Herr Hauffen Josef, k. k. Gerichtshof-
Adjunct.

- Heinz J., Dr., k. k. Regierungs-
Concipist.

Frau Heren Fanni, Private.

Frln. Hochmayer Antonie, Private.

Herr Hohn Hugo, k. k. Postcontrolor.

- Hönigsmied Victor, Fabriks-
director.
- Horsky Eduard, k. u. k. Sanitäts-
Hauptmann.

Frau Hotschewar Josefina, Realitäten-
besitzerin in Gutfeld.

Herr Hrasovec Zsibor, k. u. k. Lieuten.

- Hrowath Blasius, k. k. Director
der Lehrer- und Lehrerinnen-
Bildungsanstalt in Laibach.
- Hübschmann Vincenz, k. u. k.
Hauptmann i. R.
- Jagodiz Emanuel, k. k. Finanz-
rath a. D.

Familie Fatovic.

Herr Janesch Johann, Fabriksbesitzer.

- Janeschik Richard, kais. Rath,
Ritter des Franz-Josef-Ordens
und Besitzer des gold. Verdienst-
kreuzes mit der Krone.

Frln. Jencic Ottilie, Private.

Herr Jermann Victor, Privatier.

- Jesch Ludvig, Handelsmann.
- Illner Franz, Dr., städtischer
Arzt.
- Kagnus Josef, Sparcasse-Cassier.
- Kaldei Alois, k. u. k. Oberlieutn.
- Kambersky Josef, Sections-
Ingenieur.
- Kanth Julius, Handelsmann.
- Kapler Josef, k. k. Bezirksarzt.
- Karinger Carl, Handelsmann.
- Kasch Franz, Handelsmann.
- Kastner Michael, Handelsmann.
- Keesbacher Friedrich, Dr., k. k.
Reg.-Rath und Landes-Sanitäts-
Referent, Ritter des Franz-Josef-
Ordens.

Se. Excellenz Ritter von Keil Heinrich,
k. u. k. Feldmarschall-Lieutenant
und Divisionär.

Frau Keki Clementine, k. u. k. Majors
Gattin.

Herr Keki Richard, k. u. k. Lieutenant.

Frln. Khern Gabriele, Private.

Herr Kirbisch Rudolf, Hausbesitzer.

Herr Kirchschlager Moriz, k. k. Bau-
adjunct.

- Klauer Jakob, Handelsmann.
- Klein Anton, Buchdruckereigell-
schafter und Besitzer des gold.
Verdienstkreuzes mit der Krone.
- Knapitsch Balth., k. k. Professor.
- Knobloch Franz, Ritter von Süb-
feld, k. u. k. Oberst a. D.

Frau Koceli Filomena, Private.

Herr Kočevar Franz, k. k. Landes-
gerichts-Präsident.

Herr Kollmann Franz, Handelsmann.

- Komn Josef, k. u. k. Oberlieut.
- Konshegg August, k. u. k. Haupt-
mann.
- Konshegg Eugen, k. u. k. Haupt-
mann.
- Konshegg Valentin, k. k. Pro-
fessor a. D.
- Kordin Josef, Handelsmann.

Frau Korn Emilie.

- Kosler-Sormann Marie.

- Kosler Marie, geb. Rudesch.

Herr Kosler Josef, Dr. Privatier, Ritter
des Franz-Josef-Ordens.

- Kraschovich Alois, Handlungs-
buchhalter.
- Krenner Alois, Fabriksbesitzer in
Bischoflad.
- Krenner Max, Director der krain.
Baugeellschaft.
- Krisper Franz, Privatier.

Familie Krisper Josef.

Herr Krisper J. Vincenz, Privatier.

- Kump Math., k. u. k. Hauptmann.
- Lajsnik Peter, Handelsmann.
- Laube Ernst, k. u. k. Dragoner-
Oberlieutenant.
- Ledenic Alfred, Handelsmann.

Frln. Lehmann Ernestine, Edle v.

Herr Leskovic Karl, Privatier, Besitzer
des goldenen Verdienstkreuzes
mit der Krone.

- Lichtenberg Leopold, Baron,
Herrschaftsbesitzer.
- Liningner Johann, Handelsmann.
- Ločniker Ernst, Fabriksbesitzer
und k. u. k. Reservelieutenant.
- Loger Andreas, kais. Rath und k. k.
Hilfsämterdirector i. R., Ritter
des Franz-Josef-Ordens.
- Lozar Josef, Handelsmann.

Frau Löhner Antonie, Private.

Herr Luchmann Anton, Fabriksgesellschafter.

- Luchmann Karl, Director der krain. Industrie-Gesellschaft, Ritter des Franz-Josef-Ordens.
- Luchmann Johann, Handelsmann.
- Luchmann Josef, Handelsmann, Präsident der krain. Sparcasse.
- Ludwig Heinrich, Lehrer.
- Lukešch Heinrich, Beamter der krain. Sparcasse.

Frau Lukešch Amalie.

Herr Lusenberger, Dr., k. u. k. Oberarzt.

- Luschin Theodor, Buchhalter.
- Mader Josef, Dr. der Medicin.
- Mahr Ferd., kais. Rath, Director der Handelslehranstalt, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.

Frau Malaverch Angelica.

Frln. Marinschef.

- Marn Julie, Hausbesitzerin.

Frau Materna Julie, Hausbesitzerin.

Herr Mathis Karl, Dr., k. k. Reg.-Concepts-Praktikant.

- Maier Josef, Volksschullehrer.
- Maier Ernst, k. u. k. Jäger-Lieut.
- Mayer Emerich, Banquier.
- Mayer Josef, Essigfabrikant.
- Mayr Wilhelm, Apotheker.

Herr Meyer Jacques, Spinnfabrik-director.

- Mikusch Lorenz, Hausbesitzer.
- Mosche Alfons, Dr., Advocat.

Frau Mraz Anna, Steuereinkommers-witwe.

Herr Mühleisen Arthur, Handelsmann.

Frau Mühleisen Marie, Private.

Herr Naglas Jakob, Hausbesitzer.

- Nejedli Josef, Dr., k. k. Gymnasialprofessor.

Frau Dgrinz Antonie, Private.

Herr Paik Josef, k. k. Staatsanwalt.

- Pang Lambert v., Ingenieur.
- Paschali Richard, k. k. Landesregierungs-Hilfsämter-Director, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes.
- Pauer Josef, jub. k. k. Bezirksvorsteher.

Familie Perles.

Frln. Pessial, Hausbesitzerinnen.

Herr Pessial Karl, k. k. Landesgerichtsrath.

Frau Pessial Louise, Hausbesitzerin.

Herr Pfeifferer Anton, Dr., Advocat.

- Piccoli Gabriel, Apotheker.
- Pirker Franz, Hausbesitzer.
- Pirquet Silverio, Baron, k. u. k. Einjährig-Freiwilliger.
- Pjetschka Ferdinand, k. k. Forstinspections-Commissär.
- Plachki Karl, k. k. Finanzdirector.
- Plang Ferdinand, Handelsmann.
- Pleiweiß Josef, Fabriksgesellschafter.

Frln. Plešče Pauline.

Herr Pollak Adolf, Handelsmann.

- Pragmayer Robert, k. k. Reg.-Concepts-Praktikant.
- Premerstein Max, Ritter von, k. k. Landesgerichts-Hilfsämteradjunct i. R.
- Prossinagg Robert, Dr. d. Med.
- Proške Heinrich, Beamter der Filiale der österr.-ungar. Bank.

Frau Pürcher von Pürchheim Anna, Baronin.

- Raf Marie, Private.

Frln. Raab von Rabenau, Private.

Herr Raffay Alfred, Ritter v., k. u. k. Oberlieutenant.

- Ramm Albert, Hausbesitzer.

Herr Randhartinger Emil, Procurist.

- Ranth Matthäus, Handelsmann.
- Račić Josef, Dr., k. k. Oberfinanzrath.
- Razlag Jakob, k. u. k. Oberlieut.

Frau Raspi Eugenie, Private.

Herr Rechbach Wilhelm, Baron, k. k. Landesgerichtsrath.

Frln. Rechbach Betty, Baronin.

Frau Recher Jeannette, Hausbesitzerin.

Herr Recher Victor, Privatier.

- Redange Josef v., k. k. Landtafel-director i. R., Besitzer des gold. Verdienstkreuzes mit der Krone.

Frau Rehn Fanni, Institutsinhaberin.

Herr Reinhold Emil, k. u. k. Oberlieutenant.

Frln. Renzenberg Pauline v., Lehrerin.

Herr Ribitsch Johann, k. k. Landesgerichtsrath.

Herr Richter Wilhelm, k. k. Rechnungs-official.

Frln. Roblek Celestine.

Herr Rottenberger Arthur v., k. u. k. Lieutenant.

- Herr Nummer Karl, k. k. Gendarmarie-Major.
- Rupert Victor, k. u. k. Major.
 - Ruprecht Philipp, Heizhaus-Chef der Südbahn.
 - Sajiz Heinrich, k. k. Landesgerichtsrath.
 - Sajoviz Josef, Dr., Advocat.
 - Samassa Albert, k. k. Hof-Blodengießer, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes und des Verdienstkreuzes mit der Krone.
 - Samassa Max.
- Familie Sattner.
- Herr Schaffer Adolf, Dr., Privatier, Landesauschussbeisitzer.
- Schantel Franz, Hausbesitzer.
 - Schaschel Felix, k. k. Bezirks-Hauptmann.
- Herr Schemerl Alexander, k. k. Hofrath.
- Frau Schemerl Lina, Majorsgattin.
- Herr Schiffer Victor, Handelsmann.
- Schiffer Wilhelm, Handelsmann.
 - Schilhavsky von Bahnbrück Josef, Ritt., General-Brigadier.
 - Schilhavsky von Bahnbrück Josef, Ritter, k. u. k. Lieutenant.
- Frln. Schmidt Emma.
- Herr Schmidt Julius, Turnlehrer.
- Schmitt Ferdinand, Handelsmann.
 - Schneidig Guido, k. k. Landesgerichtsrath.
 - Schöber Mich., Sectionsingenieur.
- Frln. Schonta Josefina.
- Herr Schöntag Karl, Telegraphen-Official.
- Schöppf Anton, Ritter v. Sonnenwalden, Dr., Advocat.
 - Schrey K., Ebdler v., Dr., Advocat.
- Frln. v. Schrey Rosa.
- Schulz Marie, Lehrerin.
- Herr Suman Josef, k. k. Gymnasial-director.
- Seemann Ignaz, Privatier.
 - Seemann Paul, Fabriksbesitzer.
- Frau Seunig-Gressel Amalie.
- Frln. Sever Marie, Private.
- Skedel Anna.
 - Smolej Balbine, Private.
- Herr Smolej Jakob, k. k. Landesschul-inspector.
- Frau Souvan Dorine, Private.
- Herr Souvan Ferdinand, Handelsmann.
- Souvan Franz, Handelsmann.
- Herr Stadler Josef, Handelsmann.
- Stangl Franz, k. u. k. Stabsarzt.
 - Stedry Guido, Privatier.
 - Stöckl Ernst, Handelsmann.
 - Stöcklinger Konrad, Hausbesitzer.
 - Suppan Josef, Dr., Sparcasse-Amtsdirector.
 - Svoboda Josef, Apotheker.
 - Tagliapietra Constantin, Repräsentant der Assicurazioni Generali.
 - Tavčar Ivan, Dr. der Rechte.
- Herr Terdina Josef, Handelsmann.
- Thomann Rudolf, k. k. Aufcultant.
 - Thurnwald Andreas, k. u. k. Regimentsarzt.
 - Tolbt Alex., k. k. Bergcommissär.
- Familie Tönnies.
- Herr Tönnies Alois, Fabriksgehilfschafter.
- Tönnies Wilhelm, Fabriksgehilfschafter.
 - Traun Ignaz, Privatier.
 - Treu Wilhelm, Baumeister.
 - Treun Matthäus, Privatier.
 - Trnčoczy Ubald v., Apotheker.
- Herr Tschsch Alois, k. k. Landesgerichtsrath.
- Tschurn Karl, Sparcassebeamter.
 - Urbanc Felix, Handelsmann.
 - Uriel Josef, Dr., k. u. k. Stabsarzt.
 - Valenta Alois, Dr., k. k. Regierungsrath, Professor und Spitals-director.
 - Valenteschag Otto, Dr., Advocaturscandidat.
 - Verderber Joh., k. k. Finanzrath.
 - Vol Franz, Dr., k. k. Notar.
 - Volanek Josef, k. u. k. Militär-Apotheker.
 - Voul Franz, Privatier.
 - Wagner v. Freyhnsheim Willibald, k. u. k. Oberlieutenant.
 - Waldherr Alois, Institutsinhaber.
 - Wenzel H. L., Handelsmann.
 - Wessel Johann, k. k. Schätzungsinpector a. D.
 - Wiesthaler Franz, k. k. Gymnasial-Director.
 - Wilfan Franz, k. u. k. Oberlieut.
 - Winler Andreas, Freiherr von, k. k. Landespräsident, Ritter des Ordens der eisernen Krone und des Franz-Josef-Ordens.
 - Winkler August, Hausbesitzer.

- | | |
|---|---|
| <p>Herr Wlthalm Josef Benedict, Privatier in Graz.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Witschl Franz, Landes-Oberingenieur. • Witt Jakob, Handelsmann. • Woschleich Ernst, k. u. l. Artillerie-Lieutenant. • Wurzbach v. Tannenberg Aug., k. l. Regierungsrath. • Wurzbach v. Tannenberg Max, Dr., Advocat. • Wutscher Ignaz, Handelsmann. <p>Frau Zaplotnik Melanie.</p> <p>Herr Zechmeister Gustav, Beamter des Großhandlungshauses J. C. Mayer.</p> | <p>Herr Zednik Hermann, k. u. l. Artillerie-Hauptmann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bergollern Rudolf, Edler v., k. u. l. Landwehr-Hauptmann. • Beschko Albert, Handelsmann. • Beschko Guido, Vertreter des «Gresham». • Beschko Ludwig, Privatier. • Beschko Valentin, Fabriksgesellschafter. • Zhuber von Otróg Raimund, k. l. Oberlandesgerichtsrath i. R. • Zhuber von Otróg Wilhelm, k. u. l. Oberlieutenant. |
|---|---|

Anzahl der Mitglieder.

| | |
|------------------------------|-----|
| I. Ehrenmitglieder | 40 |
| II. Ausübende | 114 |
| III. Beitragende | 317 |
| zusammen | 471 |



